

**Verordnung  
über die Landschaftsschutzgebiete im Landkreis St. Ingbert**

Vom 2. Juni 1970

Auf Grund der §§ 5 und 19 des Reichsnaturschutzgesetzes vom 26. Juni 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 821) in der Fassung des 3. Änderungsgesetzes vom 20. Januar 1938 (Reichsgesetzbl. I S. 36) sowie des § 13 der hierzu ergangenen Durchführungsverordnung vom 31. Oktober 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 1275) in der Fassung der Ergänzungsverordnung vom 16. September 1938 (Reichsgesetzbl. I S. 1184) wird mit Zustimmung der Obersten Naturschutzbehörde für den Bereich des Landkreises St. Ingbert folgendes verordnet:

**§ 1**

(1) Das gemäß § 2 näher bezeichnete und kartenmäßig dargestellte Landschaftsschutzgebiet des Landkreises St. Ingbert wird mit dem Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung dem Schutz des Reichsnaturschutzgesetzes unterstellt.

(2) Von dem Schutz ausgenommen sind die im Zusammenhang bebauten Ortsteile und die rechtswirksamen ausgewiesenen Baugebiete innerhalb des Landschaftsschutzgebietes.

**§ 2**

(1) Die Grenzen der Schutzgebiete verlaufen wie folgt:

Siehe beiliegende Karte

M. 1:50 000

**Kreis St. Ingbert**

**Grenzen des Landschaftsschutzgebietes**

(Die im Text aufgeführten Zahlen sind – wenn nichts anderes dabei vermerkt ist – die Nummern der Parzellen in den betreffenden Gemarkungen.)

**A.**

**Das Waldgebiet im Buntsandstein und das südlich anschließende Würzbachtal, Langental und Woogbachtal**

**Gemarkung Wörschweiler**

Weg 158 bis Straße 141, Straße 141 bis Ostecke 133. Von der Westecke 132 1/5 parallel Westseite 28 1/9 bis 129, Nordostseite 129, Ostseite 37, 38, 73 1/4 bis einschl. 73 1/5, anschließend 90 m parallel der Straße 77/1 im Abstand von 40 m, Straße 77/1, ihre Fortsetzung

**Gemarkung Bierbach**

809 1/2 bis einschl. 793/1, Ostgrenze 811, 812, Südgrenze 811, 826 1/2, 826, 1166, Ostgrenze 886 1/2, 887, Südostgrenze 1087 bis 1078, Südgrenze 1045, Weg 1034 1/2 anschließend Weg 998 bis 544 1/2, Südseite 544 1/2 westwärts bis zum Bach, Tal bis 320 1/6, Ostseite 320 1/2, Westseite 451, 442, Südseite 436 und 432, Gemarkungsgrenzen bis einschl. 549, Südwestseite 549, 550, 551, 552, 558 bis 559 1/3, Ostseite 533 1/2, 532, 600, direkte Verbindung zur Ostseite 658, 654 1/2, 713 bis Kreisgrenze, Kreisgrenze südwärts bis

**Gemarkung Blieskastel-Lautzkirchen**

Schnitt mit Bahndamm 713 1/2, Südseite 739, 740, 743, 764 bis Südseite 767 1/2, Westseite 767 1/2, 767, 758, 757, 752, 751, Südseite 450, 449, 449 1/2, 451, Westseite 451, 470, 468. Südseite 1927, 1929, 1932, 369, 1848 1/7. Nordwärts an der L I O 113 bis Nordecke 1862 (Auf der Heide) entlang dieser Grenze bis Grenzstein Nr. 8, südwestwärts bis zur Nordwestecke von 1757, Südseite 1761 bis Nordecke 1763, Westseite 1763, Weg 1705/1 bis Südecke 1763, Südostseite 1752 bis 1745, 1741 bis 1743. Bebauungsgrenze 1477 bis 1484 1/2. Ostseite und Südseite 1486, Ostseite 1497 bis 1502, 1667 bis 1664. Ostgrenze 1657. Weg 1642 südwärts bis 1648. Nordseite 1648. Nordwestseite der Grundstücke 1649, 1650, 1651, 1652, 1653, 1612 1/3, 1612 1/2, 1612, 1610. An dieser Grenze südwärts weiter bis 1568. Nordwestseite der Grundstücke 1568, 1569, 1570, 1571, 1572, 1573, 1574, 1575, 1576, 1577, 1578. Südseite 1578, Ostseite 1579, 1583, 1584. Ostseite 1866. Südseite 1540, 1537 bis Weg 1534. Weg 1534 bis Straße. Westseite der Straße nach Alsbach bis

**Gemarkung Alsbach**

Südgrenze 430. Ostgrenze 443, 443 1/2, 445, 447, 448, 449, 412 1/3. Südgrenze 454, 455. Westgrenze 454 bis Weg 532. Weg 532 bis 542. Südseite 542, 558 1/2, 647 1/3. Ostgrenze 679 bis 673 einschl. Nordseite 658. Ostseite 658 bis 665. Weg 667 bis Westecke 596. Nordseite 596 bis 589. Ostseite 589, 1057. Westseite 1092 bis 1098. Südseite 1098, Weg 1248/1.

**Gemarkung Biesingen**

Weg 1219, Südrand 1204, 1130, 1088, 1016. Weg 1050 nordwärts bis Weg 1005, diesen westwärts bis Weg 663, diesen nordwärts bis Westrand 361, 355, Südrand 716 bis 726 1/4.

**Gemarkung Niederwürzbach**

Südrand 1449, 1450, 1454/6, Westseite 1454/6, 1454/5, 1442, 1441, Weg 1427 bis Beginn 1410. Westseite 1410, 1403 bis Weg 597/1. Westseite 1399, 1398, 1394, Nordseite 1394, 1395. Westseite 379, Nordwestseite 368 bis 361, Westseite 358, 354, 410, 430 1/2. Nordostseite 430 1/2 bis 429. Westseite 432, 484 1/5, 484 1/3, 484 1/2, 484, 504 1/3 bis 502, 497, 496 1/2, 496 bis Straße 615. Süd-, West- und Nordseite 626 bis Westrand 825. Westseite 825, 817 bis 828. Südseite 828, 829, 1031 1/2, 1033 1/3, 1042 1/5. Weg 1016 bis Weg 963 1/2. Weg 963 1/2 bis Ostseite 964. Westseite 980 bis 980 1/3. Südseite 955, 982, 952. Ostseite 874 südwärts. Ostseite 918. Südseite 917, 915, 913. Ost- und Südseite 911. Weg 871 1/2 bis Weg 877/9, Ostseite 886/9, Weiherumrandung bis Ostseite 881 1/11, 881 1/2, Gemarkungsgrenze. Die Siedlung „Im Allmend“ gehört im Rahmen ihrer Bebauungsgrenzen nicht dem Landschaftsschutzgebiet an. Gemarkungsgrenze Ommersheim-Niederwürzbach bis

633

**Gemarkung Ommersheim**

Weg 3406. Weg 3406 bis Weg 3458. Weg 3458 bis Straße 4369. Straße nordwärts bis Gemarkungsgrenze. Diese nordwärts bis Ende 2165. Nordwestrand

**Gemarkung Oberwürzbach**

4365. Nordwestseite 4368 1/5, Westseite 4367 1/2, 4538/1, 4538/2, 4538/3, 320 1/5, 4540, 4540 1/3. Ostseite 1102 bis 1122, Südseite 1123, 1094 1/3, 1093, 1085, 1304/1, Südseite gestrichelte Grenze von 1305, Nordseite von 1154, Südseite 1339, 1185, 1380/3. Südseite 1367, 1380/3. Ostseite 7657, 7659, 7660, 7421 1/2. Nordseite 841/2. Südseite 841/2, Gemarkungsgrenze Stein 134. Gemarkungsgrenze bis

**Gemarkung Ensheim**

5857 1/33, Weg 5952 bis Straße 5953. Straße bis Weg 5954 1/4. Weg 5954 1/4, Ostseite 6392, 6401, 6402. Südseite 6402 bis 6405. Weg 6649 bis Straße Ensheim–St. Ingbert bis 6790. Weg 6790 bis Südseite 1386. Weg 6761 bis 1383 1/2. Südseite 1383 1/2 bis 1435, 1436 1/2, 1437, 1491, 1492. Westseiten 1492 bis 1496 1/3. Südseite 1533, 1543. Ostseite 2150, Südostseite 2104 1/2 bis 2097, 2092 bis 2084, 1755. Nordseite 2063, 2059 1/2, 2059, 2058, Ostseite 2055, 2542 1/5, 2542 1/3, 2542, 2541/1. Nordrand Flughafenstraße bis Kreisgrenze. Kreisgrenze nordwärts bis

**Gemarkung St. Ingbert**

bis Weg 4805 mit einer Unterbrechung zwischen 3473/78 und 2160. Weg 4805. Weg 4808. Ostgrenze 1693. Nordwest- und Nordostgrenze 1699. Nordostgrenze 1714, Nordwestgrenze 1662 bis Straße. Nordseite Straße 4803 bis 4988/8. Süd-, West- und Nordgrenze 4988/8. Nordgrenze 4814, 4817. Westgrenze 4819, 4954. Kreisgrenze bis

**Gemarkung Bierbach**

Weg 1154. Seine Fortsetzung

**Gemarkung Wörschweiler**

Weg 162 bis Abzweigung 158 (= Ausgangspunkt.)

**Innerhalb des so umgrenzten Landschaftsschutzgebietes sind vom Landschaftsschutz ausgenommen:**

**a) Stadt St. Ingbert**

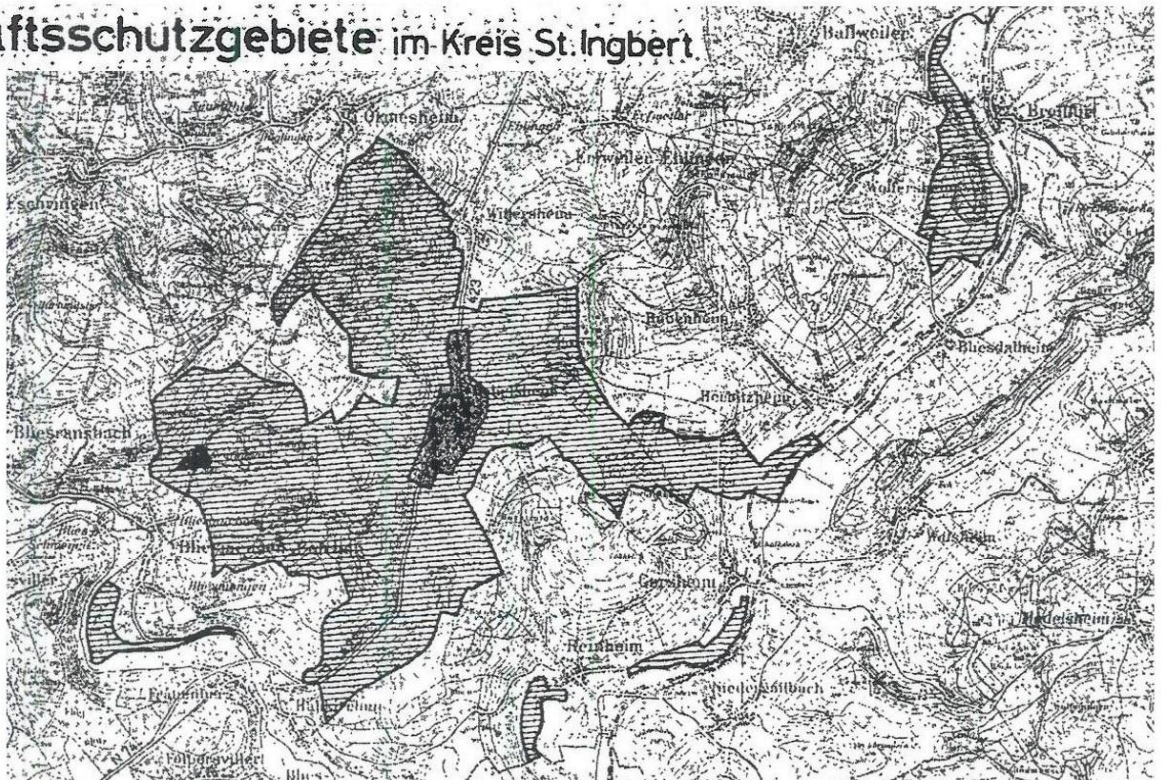
Nördliche Grenze 4738/15 (Waldfriedhof), nördliche Grenze der proj. Straße, nördlich parallel zur Dr.-Ehrhardt-Straße, westliche Grenze 4793 1/2 (Elversberger Straße), nordwestliche Grenze 1250/3 bis zum derzeitigen Parkeingang, entlang der nordöstlichen Grenze des derzeitigen Weges bis zum Schnittpunkt mit einer 5-Meter-Parallelen zum nördlichen Giebel des

# Landschaftsschutzgebiete im Kreis St. Ingbert

Maßstab 1:50 000



# Landschaftsschutzgebiete im Kreis St. Ingbert



Hauses auf 1251, die Parallele bis zum Schnitt mit der rückwärtigen Grenze der Flurstücke 1420 bis 1255/10; rückwärtige Grenze von 1420 bis 1255/10, nordwestliche Grenze von 1255/10, kürzeste Verbindung zwischen der nordwestlichen Ecke von 1255/10 und dem Knickpunkt in der südlichen Grenze von 1269 1/2, südliche Grenze 1269 1/2, die Grenze der Gewanne in dem Mäusbach 1394/12 bis einschl. 1322, die nordwestliche Grenze von 1322, die rückwärtige Grenze der Flurstücke 1319/7 bis einschl. 1304/8; die nordwestliche Grenze der Flur Nr. 1304/8 bis 1304/4 und deren Verlängerung bis zur südwestlichen Grenze von Flur Nr. 4803 1/2 (Josefstaler Straße) die südwestliche Grenze von Flur Nr. 4803 1/2, die nordwestliche Grenze des Weges Flurst. Nr. 1653/483 und die Verlängerung bis zur nordwestlichen Ecke von Flur Nr. 1654, die kürzeste Verbindung zwischen dem letztgenannten Punkt und der westlichen Ecke von Flur Nr. 1653/494; die rückwärtige Grenze der Flurstücke 1653/494 bis einschl. 1653/415, die kürzeste Verbindung mit der Ostecke von Flurst. Nr. 1755/2, die rückwärtige Grenze der Flurstücke Nr. 1755/2 bis einschl. 1742/1; die nordwestliche Grenze von Flur Nr. 1742/1, 1833/5, 1869 1/2 und 1832/3, die westliche Grenze von Flur Nr. 1832/3; die nördliche Grenze von Flur Nr. 1889, die westliche Grenze der Flurstücke Nr. 1889 bis 1904, die südwestliche Grenze von Flur Nr. 1905 bis 1906 1/2, die westliche Grenze von Flur Nr. 1907 bis 1931, die nördliche Grenze von Flur Nr. 1932 bis 1937 1/2, die nordöstliche Grenze von Flur Nr. 1937 1/2, die südliche Grenze von Flur Nr. 1937 1/2 bis 1934, die westliche Grenze von Flur Nr. 1651/30 und 1651/20; die Waldgrenze Flurstück Nr. 2036/7 bis zur südöstlichen Ecke; die nördliche Grenze des Weges Flurst. Nr. 2037 1/3 und 2037/4 einschl. Flurst. Nr. 2071; die südöstliche Grenze von Flur Nr. 2137/3 und 2150/4, die nördliche Grenze von Flur Nr. 2150/5 und deren Verlängerung bis zum Schnittpunkt mit der östlichen Grenze von Flur Nr. 2185. Die östliche Grenze von 2185 und 2186 bis zum ersten Knickpunkt südlich der Dudweilerstraße; die kürzeste Verbindung des letztgenannten Knickpunktes zum westlichen Grenzpunkt der Flurstücke Nr. 2254/4; die südwestliche Grenze der Flurst. Nr. 2254/4, die kürzeste Verbindung vom südlichsten Grenzpunkt der vorgenannten Flurstück Nr. zum westlichsten Grenzpunkt der Flurstück Nr. 2190/2, die südwestliche Grenze der Flurst. Nr. 2190/2, 2187/6, 2187/5 und 2187/7, die südöstliche Grenze der Flurst. Nr. 2187/8, die südliche Grenze (Waldgrenze) von Flurst. Nr. 2186 bis zur Gemarkungsgrenze. Die Gemarkungsgrenze St. Ingbert–Rentsch zwischen 2186 und 3473/78; die südliche Grenze des Bahnkörpers (zugleich Waldrand) bis einschl. 2618 1/6, die nordöstliche Grenze 2618 1/6, die südöstliche Grenze 2618 1/6 und deren Verlängerung bis zum Schnittpunkt mit einer westlichen Parallele im Abstand von zirka 30 m zur Ostgrenze von 2618 1/6, die vorgenannte Parallele, die Verbindung der Südspitze von 2618 1/6 mit der Nordspitze von 2618/289, die nordwestliche Grenze 2618/280, 2618/279, 2618/272, 2618/271, 2618/264, südwestliche Grenze von 2618/264 bis 2618/302; kürzeste Verbindung zwischen der südwestlichen Ecke von 2618/302 und deren Nordspitze von 2618/25; rückwärtige Grenze der Flur Nr. 2618/25 bis 2618/329; nordwestliche Grenze der Straße „Zum Stiefel“ bis zur Verlängerung der nordöstlichen Grenze von 2618/259, die Verbindung zur Nordspitze von 2618/259, die nordwestliche Grenze von 2618/259, südwestliche Grenze Nr. 2618/259 bis 2618/10, deren Verlängerung bis zum Schnittpunkt mit der nordwestlichen Grundstücksgrenze der Autobahn bis einschl. 7444/13, südwestliche Grenze 7444/13, 7456/2, 7456/1, die Verbindung zum letzten Knickpunkt in der nordwestlichen Grenze 7496, nordwestliche Grenze 7496 bis zur südwestlichen Grenze von 7497/35, die südwestliche Grenze von 7497/35, südöstliche Grenze von 7496 1/3, südwestliche Grenze von 7497/24 bis 7511/65; die südöstliche Grenze von 7511 1/10; südwestliche Grenze 7511/60 bis 7511/28; die südöstliche Grenze 7511/28, die südwestliche Grenze von 7511 1/2, die Gemarkungsgrenze St. Ingbert–Ensheim bis zum Schnittpunkt mit der Ostgrenze der Ensheimer Straße. Die Ostseite der Ensheimer Straße bis zum Schnittpunkt mit der südöstlichen Grenze der Autobahn Saarbrücken–Mannheim, die südöstliche Grenze der Autobahn bis zur Gemarkungsgrenze St. Ingbert–Rohrbach, Gemarkungsgrenze in nördlicher Richtung bis über die Eisenbahn; die Nordseite der Eisenbahnlinie St. Ingbert–Homburg, Ost- und Nordgrenze 3669/4, Ostgrenze 3948/9, die kürzeste Verbindung der Nordspitze von 3948/9 mit der Südspitze von 3935/11; die Südostgrenze (Gewannengrenze) von 3935/11 bis 3947, die Nordostgrenze von 3947 (Waldrand) die Südostgrenze von 4118/3 bis zur Waldecke, die Nordostgrenze von 3976/5 bis 3980, die Südostgrenze von 3989 bis 3981, die kürzeste Verbindung zwischen der Südostecke von 3981 und der Südostecke von 4292, die südliche Grenze 4294/5 bis 4302/1, die Grenze zwischen 4302/1 und 4303/5, die Südgrenze der Kaiserstraße bis einschl. 4306/3, die Verbindung zur Südostecke von 4306/7, die Grenze zwischen

4306/7 und 4306/8 und zwischen 4484 und 4483 bis zum Schnittpunkt mit der Südgrenze von 4557/61, die rückwärtige Grenze von 4557/61 bis 4557/5, die Ostgrenze von 4557/5 und deren Verlängerung in nördlicher Richtung bis zum Schnitt mit der Südgrenze von 4726/37; die Südgrenze von 4726/37 bis 5675, die nordöstliche Grenze von 5675, 4726/41, 5674, 4726/46, 5673, 5647, die Südostgrenze von 5639 bis 5637, die Nordostgrenze von 5637, die Süd-, Ost- und Nordgrenze von 4726/58 (Mühlwaldschule), die Nordgrenze von 4726/56, die Ostgrenze 4724/57, 4724/11 bis 4724/20, die Nordgrenze 4724/20 bis 4724/9; die Westgrenze 4724/9, die Nordgrenze 5436, 5435; Ostgrenze 4731 (Spießer Straße) bis Ausgangspunkt.

#### b) Stadtteil Schüren

innerhalb folgender Grenzen: Westseite der Straße 4831/9 und 4831/8. Südgrenze 4890. Ostgrenze 4885/6 bis 4847. Südgrenze

634

4847. Direkte Verbindung zum südlich gegenüberliegenden Knick in der Straßengrenze (Ausgangspunkt).

#### c) Stadtteil Schnappach

Die Grenze beginnt am Schnittpunkt der Gemarkungsgrenze St. Ingbert–Sulzbach mit dem Sulzbach und wird im Weiteren gebildet durch den Sulzbach und den Ruhbach in östlicher Richtung bis einschl. Flurst. Nr. 4955/1, die Ostgrenze von 4955/1, die Südgrenze von 4961/4, die südliche Grenze von 4818; die südöstliche Grenze von 4817/10, 5026/10, 4814/15, die südwestliche Grenze von 4814/7 bis 4814/11, die Verbindung der südwestlichen Ecke von 4814/11 mit dem 1. Knickpunkt in der Waldgrenze 4814/14 in der Südgrenze von 4988/16, die Nordostgrenze von 4814/14 bis zum Schnittpunkt der Verlängerung der Südostgrenze von 4988/10, die Verlängerung bis zur Südspitze von 4988/10; die rückwärtige Grenze der Flurst. 4988/10 bis einschl. 5042 (Schnittpunkt mit der Nordostgrenze der Straße) die Nordseite der Straße St. Ingbert–Sulzbach bis zu dem Stein, der der Nordspitze von Flur Nr. 4811 1/2 gegenüberliegt; die Verbindung zur Nordspitze von 4811 1/2, die Ostgrenze von 4811 1/2, 5048 1/2, 4808 1/3, 4807 1/2, die südöstliche Grenze von 4807 1/2, 4807 1/22, die Südwestgrenze von 4807 1/22, 4807 1/2, die Nordwestgrenze von 4807 1/2, die Verbindung zum gegenüberliegenden Knickpunkt in der Südwestgrenze von 5048 1/2, die Grenze zwischen 4807 und 5048 1/2, 5048/5, 5057/1 bis zum Schnitt mit der Gemarkungsgrenze St. Ingbert–Sulzbach; die Gemarkungsgrenze bis zum Schnitt mit dem Sulzbach (Ausgangspunkt).

#### d) Gemeinde Hassel

innerhalb folgender Grenze: Nordspitze 175 1/2 in gerader Linie ostwärts bis Südrand der Bebauung Eisenberg, Ostrand der Bebauung bis 246/37. In direkter Linie durch 246/24 bis über die Bahnlinie. Westseite 246/24, 1059/4, 1006/2. Weg 1037. Von der Gabelung der Wege 1037 und 1005 westwärts über die Bahn. Bebauungsgrenze am Südrand von 1003/70 bis Straße 512. Süd- und Ostrand 1002/44, anschließend 1002/42. Straße 640/6 bis Weg 955. Weg 955 bis Weg 1309. Weg 1309, Weg 1112. Ostgrenze 1116/3. Südwestgrenze 1116/4, 1111/4, 1111 1/3, 1111, 1110, 1110 1/2. Südostgrenze 1110 1/2. Ostrand der Straße 1109 bis Ausgangspunkt.

#### e) Gemeinde Rohrbach

innerhalb folgender Grenzen: Im Westen Gemarkungsgrenzen von Straße nach Spiesen 1472 bis Autobahngelände. Südrand Autobahngelände bis Abfahrt St. Ingbert–Ost. Ostrand Gemarkung Hassel 1004/7. Nordseite 1013, 1026, 1025. Direkte Linie bis Gemarkung Rohrbach 2294, Westseite 2294, Südrand 2321, 2323/119, 2323/118, 2323/227 bis Bebauungsgrenze. Waldweg ostwärts bis Weg 2322. Weg 2324 westwärts bis 2325/136. Westrand 2325. Weg 1982 bis Westrand 1987. Südseite 1911 bis 1923, 1926, 1928, 1930, 1933, 1934, 1936, 1937. Südseite 1627 bis Gemarkungsgrenze.

#### f) Ortsteil Glashütter Hof

Begrenzt im Südosten und Osten von 2325, im Norden von 1764, 1807, 1816, im Westen von 1844, 2337.

#### g) Gemeinde Oberwürzbach – Ortsteil Reichenbrunn

Von der Straße 7425/5, Südostseite 7525/4, West- und Südseite 7740, Südseite 7760, West- und Südseite 7783. Ostseite 7696. Südseite 7696 bis 7699/1, 7698 1/2 einschl. Ostseite 7699/1, 7683 1/2, Westseite 7682 1/3, 7682 1/2, 7679, 7679 1/2, 7679 1/3, 7676, 7672 1/2, 7668 bis 7650 1/2. Nordostseite 7650 1/2 bis 7614 1/7. Ostseite 7575/2. Weg 7625/5 bis Ausgangspunkt.

**h) Gemeinde Oberwürzbach – Ortsteil Rittersmühle**

Nordseite 4430. Westseite 4430 bis 4419. Nordwestseite 4440, 4452. Nordseite 4478 bis 4474 1/4. Nordseite 4500. Ostseite 4550, Nord- und Südseite 4551. Ostseite 4554 bis 4556, 4540 1/2. Südseite 4561, Südgrenze 4563. Gemarkungsgrenze bis 4577. Westrand 4577. In direkter Linie über die Straße bis 4430.

**i) Stadt Blieskastel – Breitermühle**

Nordgrenze der Bahnlinie 638/30. Ostseite 1903/16, 1903/27. Südrand gleich bebauungsgrenze von 1903/47.

**B.****Das untere Mandelbachtal und die Gräfintaler Mulde**

Ausgangspunkt: Nordostecke der

**Gemarkung Bebelsheim**

Gemarkung Bebelsheim südwärts bis

**Gemarkung Reinheim**

Weg 3292. Weg 3292 bis Südseite 3913 1/2. Westrand 3914 bis 1547.

**Gemarkung Habkirchen**

Nordostseite 1648 bis Weg 1448. Weg bis 1747. Südwestseite 1747, 1871 bis 1862 1/2, 2132, 2219 bis 2226/2, Nordseite der Straße bis Weg 2697. Weg 2697 bis Ende. Westseite 2962 bis Gemarkungsgrenze.

**Gemarkung Bliesmengen-Bolchen**

Südseite 2998 bis 3030, Westseite 3030, Waldrand 1057, 1058. Westseite des Weges 2575/8. Südseite 1494 bis 1547 1/2. Westseite 1547 1/2, 1422, 1416, 1391, 1314, 1284, 370, 388, Südseite 5338 1/15 bis 5338, 5334, 5335 bis Bachlauf. Bachlauf nordwärts bis 5497 1/3. Südseite 5497 1/3 bis 5500, 5458 bis 5478, Weg 5951, Weg 5862 bis Kreisgrenze. Diese nordwärts bis Gemarkungsgrenze Bliesmengen. Gemarkungsgrenze ostwärts bis

**Gemarkung Bebelsheim**

1332. Nordseite 1332, Ostseite 1332 bis Südspitze 1168. Nordwestseiten 1121 bis 1167. Nordwest und Nordost 1087. Nordwestseite 1086, 773, Weg 1325/1, Westseite 1244 bis 1278, Südwest- und Westseite 1308, 1310, Gemarkungsgrenze westwärts. Gemarkungsgrenze Ormesheim-Bebelsheim südwärts bis

**Gemarkung Ormesheim**

Straße 1608, Weg 3485, Weg 498. Dessen Fortsetzung bis

**Gemarkung Wittersheim.**

701. Ostseite 701, 725, 826 bis 818, 811 1/4. Nordseite 811 1/4 bis 817, Ostseite 817. Nordseite 1033 1/2 bis 1028, 954/1, 954 1/2, 2927, 2926. Mandelbach südwärts bis 1480. Nordrand 1480, 2253 bis Straße 2951/1, südwärts bis Ende 2954. Südseite 2645, 2643 bis 2639, 2631 1/2 bis 2592. Ostseite 2592, 2591. Nordseite 2741, 2744, 2745. Ostseite 2745 bis 2753. Gemarkungsgrenze bis Ausgangspunkt.

Aus diesem Landschaftsschutzgebiet sind ausgenommen:

**a) Gräfintal**

mit folgender Umgrenzung: Weg 5422 bis Südseite 5347, 5348, Klostermauer. Nord-, Ost- und Südgrenze 497. Ostseite 5341 1/10, 5340/9, Nordseite 5340 1/8. Westseite 5341 1/8, 5341 1/7, Ost-, Süd- und Westseite 5339. Südseite 5346. Weg 5422.

mit folgender Umgrenzung: Weg 5422 bis Südseite 5347, 5348, Klostermauer. Nord-, Ost- und Südgrenze 497. Ostseite 5341 1/10, 5340/9, Nordseite 5340 1/8. Westseite 5341 1/8, 5341 1/7, Ost-, Süd- und Westseite 5339. Südseite 5346. Weg 5422.

**b) Bebelsheim**

mit folgender Umgrenzung: Nordseite 2307, 2307 1/2. Südostseite 1655 1/3, 1593. Nordseite 1593 bis 1605. Ostseite 1579 1/2, 1561, 1517, 972 1/2, 1013, 1038. Weg 1325/1 bis 193. Südseite 193 bis 212, Ostseite 212. Südseite 222 bis 218. Südseite 5018 bis Bach. Ostufer des Mandelbaches bis 4872. Südseite 4871, 4895. Westseite 3130, 3131, 3210, 3275. Südseite 3275 bis 3256. Westseite 3382, 3382 1/2. Weg 3401/1. Westseite 3421 1/2 bis 3440 1/2, 3867. Nordseite 4095. Westseite 4095 bis 4110. Weg 4137. Ostseite Weg 5151. Weg 5161 bis Westseite 4298. Südseite 4297 bis 4301. Westseite 4333, 4391. Nordseite 4515 bis 4544 1/2. Ostseite 2306 1/2, 2307. Nordseite 2307.

**Das Bliestal****Das Bliestal zwischen Blickweiler und der Kreisgrenze bei Bliesdalheim:****Nordseite Gemarkung Blickweiler**

3207, 3209, 3210. Ostseite der Straße 3212. Ihre Fortsetzung 635

**Gemarkung Wolfersheim**

Straße 864 1/2. Südseite 1160, 1165, 1185 bis 1181. Weg 1188 südwärts. Weg 1522. Weg 1904. Weg 1333. Nordrand 2469 bis Kreisgrenze. Kreisgrenze bis Blies. Kreisgrenze bliesaufwärts bis Ausgangspunkt.

**Das Bliestal zwischen Herbitzheim und Gersheim****Gemarkung Herbitzheim**

Nordostseite 2056, 2200, 2199, 2203, 2204. Westseite der Straße nach Gersheim bis Südgrenze

**Gemarkung Gersheim**

4078. Südgrenze 4078, 4109 1/2. Bahnlinie südwärts bis Südgrenze 3654. Südgrenze 443, 617 bis 622. Südseite 739 bis 763. Ostgrenze 1183 bis 1166. Südgrenze 1166, 1165. Ost- und Südgrenze 1015. Ostseite 1009. Südostseite von 1016 bis Weg 986. Weg 986 nordwestlich bis Gemarkungsgrenze. Gemarkungsgrenze Gersheim bis Ostufer der Blies. Bliesaufwärts bis Ausgangspunkt.

**Das Bliestal zwischen Gersheim und Reinheim****Gemarkung Gersheim**

Nordseite 2019 zwischen Blies und Eisenbahn. Westseite des Bahnkörpers südwärts bis Südseite

**Gemarkung Reinheim**

260. Linkes Bliesufer bis einschließlich 1870. Rechtes Bliesufer abwärts bis einschließlich 1588. Westseite 1588 bis Straße. Straße 113/11 Richtung Gersheim bis Gemarkungsgrenze bei 1665. Gemarkungsgrenze bis Gemarkung Gersheim 1850. Nordwestseite 1850 bis 1956. Nordseite 1956. Linkes Bliesufer bis Ausgangspunkt.

**Das Bliestal zwischen Reinheim und Landesgrenze**

Landesgrenze. Westseite 2713 bis 2724, 2802 bis 2764. Westseite 3129 bis 3141. Ostseite 3141 bis 3152. Nordseite 3153, 3156 bis 3173 1/3. Ostseite 3173 1/3. Direkte Linie zum linken Bliesufer. Linkes Bliesufer bis Landesgrenze.

**Das Bliestal bei Bliesmengen-Bolchen****Gemarkung Bliesmengen-Bolchen**

Ostseite 3490. Südrand Landstraße 3488 bis Weg 3660. Weg 3660 bis Nordseite 3594. Nordseite 3594 bis 3632 einschließlich. Nordseite 3653, 3652, 3651 bis 3776. Ostseite 3776, 3775, 3774, 3886, 3945, 4199 1/2. Nordseite 4199 1/2 bis 4193. Ostseite 3438 bis 6435 1/2, 4172. Nordseite 4172 bis 4162, Ost- und Nordseite 4288. Ostseite 4287 bis 4285, 4318, 4333 bis 4321. Ost- und Nordseite 4387. Landesgrenze. Bliesaufwärts bis Ausgangspunkt.

(2) Die Grenzen des Schutzgebietes sind in einer Karte 1:5000, welche bei der Unteren Naturschutzbehörde aufbewahrt wird, grün eingetragen.

(3) Eine Ausfertigung dieser Karte befindet sich bei der Obersten Naturschutzbehörde (Minister für Kultus, Unterricht und Volksbildung, Saarbrücken).

(4) Die Landschaftsschutzkarte kann jederzeit während der Dienststunden bei dem Landrat (Untere Naturschutzbehörde) in St. Ingbert, Zimmer 49 (montags bis donnerstags von 7.30 Uhr bis 17.15 Uhr, freitags von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr) eingesehen werden.

**§ 3**

In dem geschützten Gebiet ist es verboten, Veränderungen vorzunehmen, die geeignet sind, die Natur zu schädigen, das Landschaftsbild zu verunstalten oder den Naturgenuß zu beeinträchtigen.

**§ 4**

(1) Zur Vermeidung der in § 3 genannten schädigenden Wirkungen bedürfen sämtliche Maßnahmen, die geeignet sind, eine der in § 3 genannten Wirkungen hervorzurufen, der Erlaubnis der Unteren Naturschutzbehörde.

(2) Dies gilt insbesondere für

- a) bauliche Anlagen aller Art, auch solche, die keiner Baugenehmigung oder Bauanzeige bedürfen;
- b) die Errichtung von Zäunen und anderen Einfriedigungen;
- c) den Abbau von Steinen, Lehm, Sand, Kies oder andere Erdbestandteile sowie für jede Änderung der Bodengestaltung, der Wasserläufe und Weiher;
- d) die Beseitigung von Landschaftsbestandteilen, insbesondere von Bäumen, Hecken, Gebüsch;
- e) die Anlage von Wegen, Park-, Zelt- oder Badeplätzen;
- f) die Anbringung von Bild- oder Schrifttafeln oder Inschriften, soweit sie nicht ausschließlich Ortshinweise oder Wohn- oder Gewerbebezeichnungen an Wohn- oder Betriebsstätten darstellen;
- g) die Errichtung von Hochspannungsleitungen oder sonstigen freien Drahtleitungen;
- h) das Befahren der Gewässer mit Motorfahrzeugen;
- i) das Fahren mit Kraftfahrzeugen aller Art außerhalb der dafür vorgesehenen Wege und Straßen und das Abstellen von Wohnwagen außerhalb der hierfür vorgesehenen Plätze;
- j) die Ablagerung von Abfällen, Müll oder Schutt, hierzu zählen auch industrielle Abfälle, Kraftfahrzeuge u. a.

(3) Die Erlaubnis ist zu erteilen, wenn die beabsichtigte Maßnahme nicht gegen das Verbot des § 3 verstößt. Sie ist mit entsprechenden Auflagen und Bedingungen zu versehen, wenn hierdurch ein Verstoß der Maßnahmen gegen das Verbot des § 3 abgewendet werden kann. In den übrigen Fällen ist sie zu versagen.

(4) Nach anderen Vorschriften erforderliche Erlaubnisse, Genehmigungen oder Zustimmungen bleiben unberührt.

#### § 5

(1) Die §§ 3 und 4 finden keine Anwendung auf Maßnahmen, die nach den Regeln einer ordnungsmäßigen Wirtschaft zur land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung erforderlich sind und den Landschaftshaushalt und das Landschaftsbild möglichst schonen sowie auf die rechtmäßige Ausübung der Jagd und der Fischerei, jedoch ohne die Errichtung von Jagdhütten.

(2) Veränderungen der Nutzungsart, die nach den Regeln einer ordnungsgemäßen Wirtschaft zur land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung erforderlich sind, sind der Unteren Naturschutzbehörde schriftlich anzuzeigen und dürfen erst vorgenommen werden, wenn sie die Veränderung nicht binnen vier Wochen nach Eingang der Anzeige untersagt hat. Die Untere Naturschutzbehörde ist befugt, die Veränderung zu untersagen, wenn sie eine der in § 3 genannten Wirkungen hätte. Die Untersagung ist aufzuheben, wenn nachgewiesen wird, daß die Veränderung für die Fortführung des Betriebes unerlässlich ist.

(3) Nutzungsart im Sinne des Absatzes 2 ist die Nutzung eines Grundstückes als Ackerland, als Obstwiese, als Weide, als Weinberg oder als Wald.

(4) Die Absätze 1 und 2 finden keine Anwendung auf bauliche Anlagen.

#### § 6

(1) In besonderen Fällen kann die Untere Naturschutzbehörde im öffentlichen Interesse Ausnahmen von § 3 zulassen.

(2) Die Ausnahmegewilligung kann an Bedingungen und Auflagen gebunden und auf Zeit oder auf Widerruf erteilt werden.

#### § 7

(1) Eine Erlaubnis (§ 4 Abs. 3) und eine Ausnahmegewilligung (§ 6) können rechtswirksam nur nach Zustimmung der Obersten Naturschutzbehörde ausgesprochen werden.

(2) Nach anderen Vorschriften erforderliche Erlaubnisse, Genehmigungen oder Zustimmungen bleiben unberührt.

#### § 8

Bei Inkrafttreten dieser Verordnung bereits vorhandene Verunstaltungen der Landschaft sind auf Verlangen der Unteren Naturschutzbehörde ganz oder teilweise zu beseitigen, wenn dies den Betroffenen zuzumuten oder ohne größere Aufwendungen möglich ist. Behördlich genehmigte Anlagen werden hierdurch nicht berührt.

#### § 9

Zu widerhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden nach den §§ 21 und 22 des Reichsnaturschutzgesetzes bestraft.

#### § 10

Diese Verordnung tritt am Tage ihrer Verkündung im Amtsblatt des Saarlandes in Kraft.

Gleichzeitig treten die Landschaftsschutzverordnungen des Landrates St. Ingbert vom 26. April 1938 (Kreisamtsbl. S. 45), vom 1. März 1952 (Amtsbl. S. 602) und vom 4. April 1952 (Amtsbl. S. 413) sowie die Anordnungen des Landrates St. Ingbert zur einstweiligen Sicherstellung von Landschaftsschutzteilen vom 15. Februar 1958 (Amtsbl. S. 189) und vom 6. Juli 1962 (Amtsbl. S. 459) außer Kraft.

Die Außerkraftsetzung der obenerwähnten Verordnung des Landrates St. Ingbert vom 26. April 1938 erfolgt jedoch mit der Einschränkung, daß die gemäß dieser Verordnung in das Landschaftsschutzbuch des Landkreises St. Ingbert unter den laufenden Nummern drei, vier, fünf und sieben eingetragenen Landschaftsbestandteile auch weiterhin unter dem Schutz des Reichsnaturschutzgesetzes und der dazu erlassenen Durchführungsverordnung stehen.

St. Ingbert, den 2. Juni 1970

**Verordnung  
über die Zulässigkeit von Windenergieanlagen  
in Landschaftsschutzgebieten**

Vom 21. Februar 2013

Auf Grund des § 20 des Saarländischen Naturschutzgesetzes vom 5. April 2006 (Amtsbl. S. 726), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 28. Oktober 2008 (Amtsbl. 2009 S. 3) in Verbindung mit den §§ 22 und 26 des Bundesnaturschutzgesetzes vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 21. Januar 2013 (BGBl. I S. 95), verordnet das Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz:

**Artikel 1**

**Änderung der Verordnung über die Landschaftsschutzgebiete im Landkreis St. Ingbert**

Nach § 5 der Verordnung über die Landschaftsschutzgebiete im Landkreis St. Ingbert vom 2. Juni 1970 (Amtsbl. S. 631) wird folgender § 5a eingefügt:

„§ 5a

Die Errichtung von Windenergieanlagen einschließlich der erforderlichen Nebenanlagen (Zuwegung, Stromnetzanbindung) ist zulässig, soweit nicht vorrangige landschaftsschutzrechtliche Belange entgegenstehen. Vorrangige Belange im Sinne dieser Verordnung liegen vor, wenn es sich

1. um ein Naturschutzgebiet oder eine daran anschließende 200 m breite Pufferzone oder
2. um ein Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung der Richtlinie 92/43/EWG des Rates

vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Abl. EG Nr. L 206 vom 22. Juli 1992, S. 7) — FFH-Richtlinie — oder eine daran anschließende 200 m breite Pufferzone oder

3. um ein Europäisches Vogelschutzgebiet der Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979, kodifizierte Fassung 2009/147/EWG vom 30. November 2009 (Abl. EG Nr. L 20 vom 26. Januar 2010) oder eine daran anschließende 200 m breite Pufferzone oder
4. um eine Pflegezone im Sinne des § 1 Absatz 1 Satz 2 der Verordnung zur Festsetzung des Biosphärenreservats Bliesgau vom 30. März 2007 (Amtsbl. S. 874), zuletzt geändert durch die Verordnung vom 30. Oktober 2009 (Amtsbl. S. 1815), in der jeweils geltenden Fassung, oder
5. um eine Fläche mit besonderer Bedeutung für den Naturschutz (der Kategorien sehr hohe Bedeutung und hohe Bedeutung) entsprechend Ziffer 6.5.2 des Landschaftsprogramms Saarland, Juni 2009 handelt.“

75

**Artikel 26**

**Inkrafttreten, Außerkrafttreten**

Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Verkündung in Kraft und am 31. Dezember 2020 außer Kraft.

Saarbrücken, den 21. Februar 2013

**Erste Verordnung  
zur Änderung der Verordnung über die Landschafts-  
schutzgebiete im (ehemaligen) Landkreis St. Ingbert**

Vom 20. September 1996

Auf Grund des § 18 des Gesetzes über den Schutz der Natur und die Pflege der Landschaft (Saarländisches Naturschutzgesetz SNG) in der Neufassung vom 19. März 1993 (Amtsblatt S. 346, Ber. vom 12. Mai 1993, Amtsblatt S. 482), verordnet der Landrat in Homburg — Untere Naturschutzbehörde — mit Zustimmung des Ministeriums für Umwelt, Energie und Verkehr — Oberste Naturschutzbehörde —:

**Artikel I**

Die Verordnung über die Landschaftsschutzgebiete im (ehemaligen) Landkreis St. Ingbert vom 2. Juni 1970 (Amtsblatt des Saarlandes, S. 631) wird wie folgt geändert:

1. § 2 Abs. 1 Buchstabe A und B werden wie folgt geändert:

„A.

**Das Waldgebiet im Buntsandstein und das südlich anschließende Würzbachtal, Langental und Woogbachtal**

**Stadt Homburg  
Gemarkung Wörschweiler**

Weg 158 bis Straße 141, Straße 141 bis Ostecke 133. Von der Westecke 132 1/5 parallel Westseite 28 1/9 bis 129, Nordostseite 129, Ostseite 37, 38, 73 1/4 bis einschl. 73 1/5, anschließend 90 m parallel der Straße 77/1 im Abstand von 40 m, Straße 77/1, ihre Fortsetzung

**Stadt Blieskastel  
Gemarkung Bierbach**

809 1/2 bis einschl. 793/1, Ostgrenze 811, 812, Südgrenze 811, 826 1/2, 826, 1166, Ostgrenze 886 1/2, 887, Südostgrenze 1087 bis 1078, Südgrenze 1045, Weg 1034 1/2 anschließend Weg 998 bis 544 1/2, Südseite 544 1/2 westwärts bis zum Bach, Tal bis 320 1/6, Ostseite 320 1/2, Westseite 451, 442, Südseite 436 und 432, Gemarkungsgrenzen bis einschl. 549, Südwestseite 549, 550, 551, 552, 558 bis 559 1/3, Ostseite 533 1/2, 532, 600, direkte Verbindung zur Ostseite 658, 654 1/2, 713 bis Kreisgrenze, Kreisgrenze südwärts bis

**Stadt Blieskastel  
Gemarkung Blieskastel-Lautzkirchen**

Schnitt mit Bahndamm 713 1/2, Südseite 739, 740, 743, 764 bis Südseite 767 1/2, Westseite 767 1/2, 767, 758, 757, 752, 751, Südseite 450, 449, 449 1/2, 451, Westseite 451, 470, 468. Südseite 1927, 1929, bis zur Ostgrenze von 405/5 150 m in nördlicher Richtung in 1929 verlaufend dann in rechtem Winkel westlich bis zur Wegparzelle 1926. Entlang der Ostgrenze der Wegparzelle südlich bis zur gedachten Verlängerung der Südseite von 1932. Südseiten 1932, 369, 1848 1/7. Nordwärts an der L.I.O. 113. In westlicher Richtung entlang Nordwestgrenze 1861/9, 2090/6, 2090/5. 1861/3 nördlich umlaufend. Nordgrenzen 2061/2, 2060, 2054, 2046, 2045, 2089/4. Ost- und Nordostgrenze 1861. Nordostgrenzen 1861/13, 1861/12. Nordost- und Nordgrenze 1861/11. Nord- und Westgrenze 1862/28, Westgrenze 1862/142. Nach Osten führend entlang Nordseiten 2191, 2192/1, 2193/1, 2194, 2235. Richtung Südwesten entlang Westgrenze 2235, Nord- und Westgrenze 2236, Westgrenze 2198, Nord- und Westgrenze 2239, Westgrenzen 2203, 2204, 2221, 2222, 1862/127, 1862/79, 1862/78, 1862/55. 1862/54 im Westen bis 1862/53 umlaufend. Von hier aus weiter Richtung Osten entlang Südseiten 1862/53, 1862/52, 1862/51, 1862/50, 1862/49, 1862/48. Von dem südlichsten Eckpunkt 1862/159 in gerader Linie 1862/131 überquerend südwestwärts zur Nordwestecke von 1757, Südseite 1761

bis Nordecke 1763, Westseite 1763, Weg 1705/1 bis Südecke 1763, Südostseite 1752 bis 1745, 1741 bis 1743. Bebauungsgrenze 1477 bis 1484 1/2. Ostseite und Südseite 1486, Ostseite 1497 bis 1502, 1667 bis 1664. Ostgrenze 1657. Weg 1642 südwärts bis 1648. Nordseite 1648. Nordwestseite der Grundstücke 1649, 1650, 1651, 1652, 1653, 1612 1/3, 1612 1/2, 1612, 1610. An dieser Grenze südwärts weiter bis 1568. Nordwestseite der Grundstücke 1568, 1569, 1570, 1571, 1572, 1573, 1574, 1575, 1576, 1577, 1578. Südseite 1578, Ostseite 1579, 1583, 1584. Ostseite 1866. Südseite 1540, 1537 bis Weg 1534. Weg 1534 bis Straße. Westseite der Straße nach Alschbach bis

**Stadt Blieskastel  
Gemarkung Alschbach**

Südgrenze 430, Ostgrenze 443, 443 1/2, 445, 447, 448, 449, 412 1/3. Südgrenze 454, 455, Westgrenze 454 bis Weg 532. Weg 532 bis 542. Südseite 542, 558 1/2, 647 1/3. Ostgrenze 679 bis 673 einschl. Nordseite 658. Ostseite 658 bis 665. Weg 667 bis Westecke 596. Nordseite 596 bis 589. Ostseite 589, 1057. Westseite 1092 bis 1098. Südseite 1098, Weg 1248/1.

**Stadt Blieskastel  
Gemarkung Biesingen**

Weg 1219, Südrand 1204, 1130, 1088, 1016. Weg 1050 nordwärts bis Weg 1005, diesen westwärts bis Weg 663, diesen nordwärts bis Westrand 361, 355, Südrand 716 bis 726 1/4.

**Stadt Blieskastel  
Gemarkung Niederwürzbach**

Südrand 1449, 1450, 1454/6, Westseite 1454/6, 1454/5, 1442, 1441, Weg 1427 bis Beginn 1410. Westseite 1410, 1403 bis Weg 597/1, Westseite 1399, 1398, 1394, Nordseite 1394, 1395. Westseite 379, Nordwestseite 368 bis 361, Westseite 358, 354, 410, 430 1/2. Nordostseite 430 1/2 bis 429. Westseite 432, 464, 484 1/5, West- und Nordseite 488/1 bis zur Gemarkungsgrenze Niederwürzbach, Lautzkirchen. Nördlich entlang der Gemarkungsgrenze bis zu L.I.O 111 (Wegparzelle 615), in westlicher Richtung entlang der Nordseite der Wegparzelle 615 bis 638. Ost- und Nordseite 638, Nordseite 638/2, Ostseite 626/18. Vom Nordosteck 626/18 in gerader Linie 626/20 überquerend zur Südostecke von 802/4. Westseite 825, 817 bis 828. Südseite 828, 829. Von Südwestecke 829 die Wegparzelle 2022 überquerend entlang Südseite 1031 1/2. Westgrenze 1031 1/2. Westlich entlang der Nordseiten 2033, 2035, dabei die Wegparzelle 2041 in gerader Fortsetzung dieser Seiten überquerend. Westseite 2035 aufstoßend auf 2042.

1212

Südseite 1021/1. Südostseiten 1022/1, 1022/2. Südseiten 2064, 976, 977, 2053, 978. Nord- und Nordwestgrenze 2079. Südseite 2080, Nordwestgrenze 966/5. Nordseite der Wegparzelle 2084/2 bis Ostseite 964. Westseiten 980 bis 980 1/3. Südseite 955, 982, 952. Ostseite 874 südwärts. Ostseite 918. Südseite 917, 915, 913. Ost- und Südseite 911/5 bis Weg 871/6. Entlang der Ostseite 871/6 22 m in nordwestlicher Richtung bis zum übernächsten Vermessungspunkt.

Entlang der Ostseite der Straßenparzelle 871/6 im Bereich der Südwest- bzw. Westgrenze der Parzellen 893/13, 893/36, 893/37 einschließlich der Westgrenze von 911/5 nach Nordwesten folgend, von hier aus 871/6 auf kürzestem Weg überquerend und dieser Richtung folgend weitere 50 m entlang der Parzellengrenze 875/14 in südwestlicher Richtung; dann in rechtem Winkel Richtung Südost entlang 875/14 bis zur Nordseite der Wegparzelle 877/11; die Nordseite von 877/11 in westlicher Richtung bis zum Schnittpunkt mit der nördlichen Verlängerung der Nordwestseite 883; Nordwestseite 883 und deren südliche Verlängerung bis zum nördlichen Weiherufer; das nördliche

Weihufer in südöstlicher Richtung bis zur Ostgrenze von 881/15; entlang 881/15 in nordwestlicher Richtung bis zum Auftreffen auf die Parzelle 886/29; der Ostgrenze der 886/29 bis über die Verlängerung über die 871/6 folgend;

**Gemeinde Mandelbachtal**  
**Gemarkung Ommersheim**

Nordostecke 4621. 4621 bis Westseite 4620 umlaufend. Von diesem Punkt in exakter Südrichtung bis zur Nordseite der Wegparzelle 4325/2. Entlang Nordseite 4325/2 bis zu einem Schnittpunkt mit der gedachten Verlängerung der Westseite von 1260/41 (auf Niederwürzbacher Gemarkung). Von diesem Punkt entlang letztgenannter Linie bis zur Gemarkungsgrenze, dabei die Waldparzellen 4609 und 1259/4 (Am Langscheider Wald) überquerend. Gemarkungsgrenze bis Weg 3406. Weg 3406 bis Weg 3458. Weg 3458 bis Straße 4369. Straße nordwärts bis Gemarkungsgrenze. Diese nordwärts bis Ende 2165. Nordweststrand

**Stadt St. Ingbert**  
**Gemarkung Oberwürzbach**

4365. Ostseite 335, Ostseite 334 bis zum Südrand der Wegparzelle 4366 (Am Kerzelwald). Südrand 4366. Ostseite 4366 nördlich bis zur Südseite 4538/1, Südseite 4538/1, 4367/3. Ostseite 4367/3, 4367/4. Südseite 4536/2, 4537. Südost-, Nordost und Nordwestgrenze zu 4539/4. Westseite der Wegparzelle 4559/7 (L.II.O 235, Hauptstraße). Westseite 4540/5. Entlang des Nordostecks 318/2. Ostseite 1102 bis 1122, Südseite 1123, 1094 1/3, 1093, 1085, 1304/1, Südseite gestrichelte Grenze von 1305, Nordseite von 1154, Südseite 1339, 1185, 1380/3 bis zur Nordecke 1340/12. Von hier aus in kürzester Verbindung zur Südecke 1342/1. Ostgrenzen 1342/1, 1358, Nordgrenzen 1358, 1356, Nordostgrenze 1355. Südseite 1367, 1380/3. Ostseite 7657, 7659, 7660, 7421 1/2. Nordseite 841/2. Südseite 841/2, Gemarkungsgrenze Stein 134. Westseiten 796/21, 796 1/7, 793 bis 786. Ostseite von 1893, Nordseite 5957 1/33 bis Kreisgrenze.

**Stadt St. Ingbert**  
**Gemarkung St. Ingbert**

In nördlicher Richtung entlang der Kreisgrenze bis zur Ostgrenze 1693/2. Entlang dieser Ostgrenze. Nordwestgrenzen 1691, 1691/2. Nordwest- und Südwestgrenze 1691/3. Nordwest und Nordostgrenze 1699. Nordwest-, Südwest- und Südostseite 1714, Nordwestgrenze 1662 bis Straßenparzelle 4803 (L.II.O 244). Entlang der Nordgrenze 4803 in nördlicher Richtung bis zur Kreisgrenze. Entlang der Kreisgrenze bis

**Stadt Blieskastel**  
**Gemarkung Bierbach**

Weg 1154. Seine Fortsetzung

**Stadt Homburg**  
**Gemarkung Wörschweiler**

Weg 162 bis Abzweigung 158 (= Ausgangspunkt.)

**Innerhalb des so umgrenzten Landschaftsschutzgebietes sind vom Landschaftsschutz ausgenommen:**

**a) Stadt St. Ingbert**

Nördliche Grenze 4738/15 (Waldfriedhof), Ost-, Nordost bzw. Nordgrenzen von 4738/244, 4738/237, 4738/239, 1028/3, 1027/5, 1026/6, 1025/11, 1025/6, 4738/242. In Verlängerung der Nordgrenze 4738/242 die Wegparzelle 4793/10 (L.I.O. 112, Elversbergerstraße) überquerend. Westseite letztgenannter Wegparzelle südwärts bis Südseite 1255/18 (Beginn Zufahrtsweg zum Altersheim und DRK-Erholungsheim). Verlängerung westl. Südseite 1255/18 bis Nordseite 1255/14 (Altersheim). Nordseite 1255/14. Verbindung Nordwesteck 1255/14 mit Nordostecke 1255/13

(DRK-Erholungsheim) Nordseiten 1255/13, 1255/24. Westseite 1255/27. Südseite 1255/13. Verbindung zwischen Südostecke 1255/13 und Südwestecke 1255/14. Südseite 1255/14. Deren geradlinige Fortsetzung bis zur Westseite 4793/10. Diese weiter südostwärts. Weiter südwestwärts abknickend entlang Nordwestseiten 1250/7, 1255/16, 1250/9. Kürzeste Verbindung zwischen Westecke 1250/9 und Nordecke 1255/26. Nordwestseite 1255/26. Nordostseiten 1420, 1420/20, 1420/19, 1420/18, 1420/13, 1420/9, 1420/24, 1420/23, 1420/25, 1420/26, 1420/27, 1420/29, 1420/31. Verbindung der Nordecke 1420/31 mit der Westecke 1255/11. Nordwestseite 1255/11 Nordost- und Nordwestseite der Wegparzelle 1421/5 (Elstersteinstraße) bis zur Nordostgrenze 1394/12. Die Grenze der Gewanne in dem Mäusbach 1394/12 bis einschl. 1322, die nordwestliche Grenze von 1322, die rückwärtige Grenze der Flurstücke 1319/7, bis einschl. 1304/8; die nordwestliche Grenze der Flur Nr. 1304/8 bis 1304/4 und deren Verlängerung bis zur südwestlichen Grenze von Flur Nr. 4803 1/2 (Josefstaler Straße) die südwestliche Grenze von Flur Nr. 4803 1/2, die nordwestliche Grenze des Weges Flurst. Nr. 1653/483 und die Verlängerung bis zur nordwestlichen Ecke von Flur Nr. 1654, die kürzeste Verbindung zwischen dem letztgenannten Punkt und der westlichen Ecke von Flur Nr. 1653/494; die rückwärtige Grenze der Flurstücke 1653/494 bis einschl. 1653/415, die kürzeste Verbindung mit der Ostecke von Flurst. Nr. 1755/2, die rückwärtige Grenze der Flurstücke Nr. 1755/2 bis einschl. 1742/1; die nordwestliche Grenze von Flur Nr. 1742/1, 1833/5, 1869 1/2 und 1832/3, die westliche Grenze von Flur Nr. 1832/3; die nördliche Grenze von Flur Nr. 1889, die westliche Grenze der Flurstücke Nr. 1889 bis 1904, die südwestliche Grenze von Flur Nr. 1905 bis 1906 1/2, die westliche Grenze von Flurst. Nr. 1907 bis 1931, die nördliche Grenze von Flur Nr. 1932 bis 1937 1/2, die nordöstliche Grenze von Flur Nr.

1213

1937 1/2, die südliche Grenze von Flur Nr. 1937 1/2 bis 1934, die westliche Grenze von Flur Nr. 1651/30 und 1651/20; die Waldgrenze Flurstück Nr. 2036/21 bis zur südöstlichen Ecke; Nordseiten 2036/23, 2036/22, 2037/15, 2150/11, 2150/47. Süd- und Südwestseite 2150/38. Nordost- und Nordwestseite 2049/5. Nordwestseite 2040/4. Nordwest- und Westseite 2150/64, Ostseite 2150/12 bis ca. 35 m vor deren südlichem Ende. In westlicher Richtung parallel zur Nordgrenze 2152/6 bis zum Schnittpunkt mit der östlichen Grenze von Flur Nr. 2185. Die östliche Grenze von 2185 und 2186 bis zum ersten Knickpunkt südlich der Dudweilerstraße; die kürzeste Verbindung des letztgenannten Knickpunktes zum westlichen Grenzpunkt der Flurstücke Nr. 2254/4; die südwestliche Grenze der Flurst. Nr. 2254/4, die kürzeste Verbindung vom südlichsten Grenzpunkt der vorgenannten Flurstück Nr. zum westlichsten Grenzpunkt der Flurstücke Nr. 2190/2, die südwestliche Grenze der Flurst. Nr. 2190/2, 2187/6, 2187/5 und 2187/7, die südöstliche Grenze der Flurst. Nr. 2187/8, die südliche Grenze (Waldgrenze) von Flurst. Nr. 2186 bis zur Gemarkungsgrenze. Die Gemarkungsgrenze St. Ingbert-Rentrisch zwischen 2186 und 3473/78; die südliche Grenze des Bahnkörpers (zugleich Waldrand) bis einschl. 2618 1/6, die nordöstliche Grenze 2618 1/6, die südöstliche Grenze 2618 1/6. Die Verbindung der Südspitze von 2618 1/6 mit der Nordspitze von 2618/289, die nordwestliche Grenze 2618/280, 2618/279, 2618/272, 2618/271, 2618/264, 2618/503, 2618/500. Südwestgrenzen 2618/500 bis 2618/496, 2618/493, 2618/490 bis 2618/480. Südostseiten 2618/480, 2618/494; kürzeste Verbindung zwischen der südwestlichen Ecke von 2618/302 und der Nordspitze von 2618/25; rückwärtige Grenze der Flur Nr. 2618/25 bis 2618/329; nordwestliche Grenze der Straße „Zum Stiefel“ bis Nordostgrenze von 2618/579, Nordostseiten 2618/579 bis 2618/577. Nordost-, Nordwest- und Südwestgrenze 2618/548. Südwestgrenzen 2618/570, 2618/563, 2618/444. Vom südlichsten Punkt 2618/444 in kürzester Verbindung zum westlichsten Punkt 2618/259. Südwestliche Grenze Nr.



2618/259 bis 2618/10, deren Verlängerung bis zum Schnittpunkt mit der nordwestlichen Grundstücksgrenze der Autobahn bis einschl. 7444/13, südwestliche Grenze 7444/13, 7456/2, Nordwest- und Südwestgrenze von 7458/11, die Verbindung vom südlichsten Punkt 7456/1 zum letzten Knickpunkt in der nordwestlichen Grenze 7496, nordwestliche Grenze 7496 bis zur südwestlichen Grenze von 7497/35, die südwestliche Grenze von 7497/35, südöstliche Grenze von 7496 1/3, südwestliche Grenze von 7497/24 bis 7511/65; die südöstliche Grenze von 7511 1/10; südwestliche Grenze 7511/60 bis 7511/28; die südöstliche Grenze 7511/28, die südwestliche Grenze von 7511 1/2, die Kreisgrenze bis zum Schnittpunkt mit der Ostgrenze der Ensheimer Straße. Die Ostseite der Ensheimer Straße bis zum Schnittpunkt mit der südöstlichen Grenze der Autobahn Saarbrücken-Mannheim, die südöstliche Grenze der Autobahn bis zur Wegparzelle 3499/10, in südwestlicher Richtung entlang der Nordwestseite der Wegparzellen 3499/10 und 3499/9, westlich entlang der Südseiten 3499/9, 3474/5, 3474/4. In nordöstlicher Richtung entlang Südostgrenzen von 3474/4, 3498/4, 3498/9 und 3499/7 bis zur Autobahn. Entlang dieser weiter in östlicher Richtung zur Gemarkungsgrenze St. Ingbert-Rohrbach, Gemarkungsgrenze in nördlicher Richtung bis über die Eisenbahn; die Nordseite der Eisenbahnlinie St. Ingbert-Homburg bis zur Ostgrenze 3948/145, ca. 52 m in geradliniger Fortsetzung dieser Ostgrenze, dann in gerader Linie auf den nördlichen Punkt 3948/94. Nordwestseite 3948/94. Die kürzeste Verbindung der Westspitze von 3948/94 mit der Südspitze von 3935/11; die Südostgrenze (Gewannengrenze) von 3935/11 bis 3947, die Nordostgrenze von 3947 (Waldrand) die Südostgrenze von 4118/3 bis zur Waldecke, die Nordostgrenze von 3976/5 bis 3980, die Südostgrenze von 3989 bis 3981, die kürzeste Verbindung zwischen der Südostecke von 3981 und der Südostecke von 4292, die südliche Grenze 4294/5 bis 4302/1, die Grenze zwischen 4302/1 und 4303/5, die Südgrenze der Kaiserstraße bis einschl. 4306/3, die Verbindung zur Südostecke von 4306/7, die Grenze zwischen 4306/7 und 4306/8 und zwischen 4484 und 4483 bis zum Schnittpunkt mit der Südgrenze von 4557/61, die rückwärtige Grenze von 4557/61 bis 4557/5, die Ostgrenze von 4557/5 und deren Verlängerung in nördlicher Richtung bis zum Schnitt mit der Südgrenze von 4726/37; die Südgrenze von 4726/37 bis 5675, die nordöstliche Grenze von 5675, 4726/41, 5674, 4726/46, 5673, 5647, die Südostgrenze von 5639 bis 5637, die Nordostgrenze von 5637, die Süd-, Ost- und Nordgrenze von 4726/58 (Mühlwaldschule), die Nordgrenze 4726/56, die Ostgrenze 4724/57, 4724/11 bis 4724/20, die Nordgrenze 4724/20 bis 4724/9; die Westgrenze 4724/9, die Nordgrenze 5436, 5435; Ostgrenze 4731 (Spieser Straße) bis Ausgangspunkt.

#### **b) Stadt St. Ingbert Bereich Schüren**

innerhalb folgender Grenzen: Westseite der Straße 4831/9 und 4831/8. Südgrenze 4890. Ostgrenzen 4885/6 bis 4847 Südgrenze 4847. Direkte Verbindung zum südlich gegenüberliegenden Knick in der Straßengrenze (Ausgangspunkt).

#### **c) Stadt St. Ingbert Bereich Rentrisch**

Nordwestgrenze 1/1, von westlicher Ecke 1/1 in gerader Linie zur Nordwestgrenze 82/5, Nordwestgrenze 485/87, Südostgrenze 1/21, Nord- und Westgrenze 100/35, Südgrenzen von 100/34 bis 100/22, Westgrenzen 100/22, 100/21, Südseite 1/21, Ostseite 1/13, Westseite Wegparzelle 99/12, Westseite 107/7. Nordseite 1/15, Westseite 108, Südseiten 108, 109, 110, 111/1, gerade Fortsetzung der Südseite 111/1 aufstoßend auf 144/155. Südostseite 144/109, Südwestseite 144/109 bis Nordecke 145/1. Entlang der Ostseite der Waldparzelle 1/15 in südlicher Richtung bis zur Südwestgrenze 1/7, südwestlich des Wasserwerks Sulzbach. Südwestseite 1/7 bis zur Kreisgrenze, dabei die Wegparzelle 1/4 und 1/3 in kürzester Linie überquerend. Östlich entlang Kreisgrenze bis zur Wegparzelle 76/3,

Südwest- und Ostseite 76/3. Weiter in nördlicher Richtung entlang West- und Nordwestseite 7444/38. Vom Südlichsten Ende der Parzelle 132/7 in gerader Linie zu einem ca. 50 m in südöstlicher Verlängerung der Südwestseite der Wegparzelle 129/12 gelegenen Punkt (den Friedhof umlaufend). Dann weiter Nordwestseite 7444/38. Südost- und Nordostseite 95/10, 95/15, 95/12, 95/11. Südwestseite 2618/408 bis zur Südostseite 3471/160 (Eisenbahnlinie von Saarbrücken nach Kaiserslautern).

#### **d) Stadt St. Ingbert Stadtteil Hassel**

Innerhalb folgender Grenze: Nordspitze 1/2; von hier in gerader Linie 246/130 überquerend zur Westspitze der Wegparzelle 246/25. Nordwestseiten 1429, 1428, 1414,

#### 1214

1427. Entlang der Südwestseiten 1427-1420. Entlang Südostseite 1420-1417 und Nordostseiten 1416, 1415. In gerader Verlängerung der Nordseite 1415 in östlicher Richtung 246/139, 374/25 und 374/28 (Eisenbahnlinie Zweibrücken-Saarbrücken) überquerend. Westseiten 246/111, 1059/7, 1006/2. Weiter nordwärts an Ostseite der Wegparzelle 1037 bis zum südlichsten Punkt der Wegparzelle 1005/1 (Gabelung der Wege 1037 und 1005). Von diesem Punkt in gerader Linie nordwärts bis zur Nordostecke 1003/169. Nordseiten 1003/169, 1003/190, 1003/165, 1003/156, 1003/150, 1003/130, 1003/246. Weiter nördlich entlang Ostgrenze 1003/189. Nordseiten 1003/189, 1003/141, 1003/138, 1003/80, 1003/167, 1140. Entlang der Nordostgrenze der Wegparzelle 1446/1 bis Ostgrenze 1505. Entlang dieser Grenze und der Ostgrenze 1003/198 in nördlicher Richtung. Nach Westen entlang Nordgrenze 1003/198. Westgrenze dieser Parzelle bis Nordseite 1003/129. Nordwestseite 1003/113. Nordost- und Nordwestseite 1003/106. Nordostseite 1003/104. Südost- und Nordostseite 1003/122. Nordostseiten 1003/123, 1003/126, 1003/184, 1003/261. Nordseiten 1003/261, 1003/307. Westseite 1003/307 bis Nordgrenze 1003/228. Nord- und Westgrenze dieser Parzelle bis Nordseite 1003/204. Diese Grenze und Nordseiten von 1003/259, 1003/258. Gerade Verbindung zwischen Nordwestspitze 1003/258 zu Nordostspitze 1002/244, dabei die Wegparzelle 512 (L.I.O. 242, Rohrbacher Straße) überquerend. Weiter südwestlich entlang Nordwestseiten 1002/244, 1002/86, 1002/88, 1002/20, 1002/90, 1002/188, 1002/189, 1002/190, 1002/214, 1002/215, 1002/235, 1002/236, 1002/237, 1002/218, 1002/217, 1002/193, 1002/175-1002/169, 1002/266, 1002/267, 1002/261, 1002/239, 1002/240. Südlich entlang Westgrenzen 1002/240, 1002/241, 604/19, 604/21, 604/22 bis Nordseite 578/42. 621/8 bis Nordwestgrenze 609. Diese Grenze und die Nordwestgrenze 610 nordwärts. Weiterhin südwestwärts entlang Nordwestgrenzen 610, 611, 611/2, 611/3, 611/4, 625, 626, 627, 628/1, 630/4, 630/2, 631/2, 632/2, 633/4, 634/5, 634/7, 635/4, 635/6, 636/6, 636/5, 636/8, 636/3. Dann weiter entlang Nordostgrenzen 636/3, 639, 647/4, 647/5. Südostgrenzen 648, 649, 650, 653, 652, 651/2 und 651. Nordost- und Nordwestgrenze 651. Nordwestgrenzen 652-658. Südwestgrenzen 667/2 bis Nordspitze 668/3. Nordwestgrenzen 668/3, 668/4. Nordseite der Wegparzelle 640/27 (L.I.O. 111, St. Ingberter Straße) in westlicher Richtung bis zum Schnittpunkt mit der Verlängerung der Westgrenze der Wegparzelle 955/1. Diese Verlängerung und die Westgrenzen der Wegparzellen 955/1, 955/2. Westgrenze 921. Nordgrenze der Wegparzelle 1309 bis zum Schnittpunkt mit der Verlängerung der Nordgrenze der Wegparzelle 1215. Die Wegparzelle 1309 entlang letztgenannter Linie überquerend. Nordostgrenzen 1215 bis 1129/2. Nordwestgrenze 1129/2. Südwestgrenzen 1129/2, 1129/1. Kürzeste Verbindung zwischen Südspitze 1129/1 und Westspitze 1127/3, dabei die Wegparzelle 1130 überquerend. Südwestgrenzen 1127/3, 1127/2, 1127/1. Westgrenze 1127/1 bis zum nörd-

lichsten Punkt der Wegparzelle 1147. Von hier die Wegparzelle 1112/4 in kürzester Strecke überquerend. Entlang Nordostgrenze 1112/4 in südöstlicher Richtung bis zum Schnittpunkt mit der Fortsetzung der Nordwestgrenze 1116/2. Entlang dieser Fortsetzung die Wegparzelle 1112/4 überquerend. Nordwest- und Südwestseite 1116/2. Südwestgrenzen 1116/3, 1116/4, 1111/4, 1111/5, 1110/3. Südostgrenzen 1110/3 und 1109/6. Kürzeste Verbindung zwischen Westcke 1109/6 und Südspitze 189. Südost- und Nordostseite 189 Nordostseiten 188/3-181/3. Westseiten 181/3 und 181/4. Entlang der Nordostseite der Wegparzelle 1109/8 (L.I.O. 111, Rittershofstraße) bis zum Ausgangspunkt.

**e) Stadt St. Ingbert  
Stadtteil Rohrbach**

innerhalb folgender Grenzen: Im Westen Gemarkungsgrenzen von Straße nach Spiesen 1472 bis Autobahngelände. Südrand Autobahngelände bis Schnittpunkt Nordseite 1004/19 und der Westseite 329/10. Entlang der Nordseite 1004/19 (Bahnlinie Saarbrücken-Mannheim). Nordseite 1013, 1026, 1025. Direkte Linie bis Gemarkung Rohrbach 2294, Westseite 2294, Südrand 2321, 2323/119, 2323/118, 2323/227 bis Bebauungsgrenze. Waldweg ostwärts bis Weg 2322. Weg 2324 westwärts bis 2325/136. Westrand 2325. Weg 1982 bis Westrand 1987. Südseite 1911 bis 1923, 1926, 1928, 1930, 1933, 1934, 1936, 1937. Südseite 1627 bis Gemarkungsgrenze.

**f) Stadt St. Ingbert  
Bereich Glashütter Hof**

Begrenzt im Südosten und Osten von 2325, im Norden von 1764, 1807, 1816, im Westen von 1844, 2337.

**g) Stadt St. Ingbert  
Stadtteil Oberwürzbach — Bereich Reichenbrunn**

Ausgangspunkt ist die östliche Spitze der Wegparzelle 7425/5 (Würzbachstraße) am westlichen Ortseingang. Südostseite 7525/4, West- und Südseite 7740, Südseite 7760, West- und Südseite 7783. Ostseite 7696. Südseite 7696 bis 7699/1, 7689 1/2 einschl. Ostseite 7699/1, 7683 1/2, Westseite 7682 1/3, 7682 1/2, 7679, 7679 1/2, 7679 1/3, 7676, 7672 1/2, 7668 bis 7650 1/2. Nordostseite 7650 1/2 bis 7614 1/7. Südseite 7575/5, Süd-, West- und Nordwestseite 7575/7 bis Ausgangspunkt.

**h) Stadt St. Ingbert  
Stadtteil Oberwürzbach — Bereich Rittersmühle**

Nordseite 4430. Westseite 4430 bis 4419. Nordwestseite 4440, 4452. Nordseite 4478 bis 4474 1/4. Nordseite 4500. In gerader Verlängerung der westlichen Nordseite 4500 die Wegparzelle 4369/2 überquerend. Ost- und Nordseite 4550/1. Ostseite 4552 bis Süd- und Westseite 4553/2. In gerader Fortsetzung der Westseite 4553/2 zur Südseite 4559/7 (L.I.O. 235). Südseite 4559/7 bis Westseite 4560/1. Westseiten 4560/1, 4560/5. Südseiten 4561/2, 4562, 4563/1. Gemarkungsgrenze bis 4577. Westrand 4577. In direkter Linie über die Straße bis 4430. Gemarkungsgrenze bis 4577. Westrand 4577. In direkter Linie über die Straße bis 4430.

**i) Stadt Blieskastel  
Stadtteil Niederwürzbach — Siedlung „Im Allmend“**

Beginnend mit Ostseite 872/220 geradlinig in nordöstlicher Richtung bis zur östlichen Ecke 872/108. Entlang des Fußwegs ca. 225 m in nördlicher Richtung zum östlichen Ende eines vorhandenen Erddamms. Entlang der Dammkrone. Vom westlichen Ende des Damms in kürzester Verbindung zur westlichen Grenze 872/219. In südlicher Richtung entlang Westgrenze 872/219, bis diese auf den

Waldweg trifft. Von diesem Punkt zur nördlich gelegenen Ecke 872/194. Westgrenzen 872/194, 872/195. Nordost- und Nordwestgrenze 872/169. Beginnend mit Nordwestgrenze 872/169 in gerader Linie in südwestlicher Richtung zur westlichen Ecke 872/198. Nordwestgrenzen 872/203,

1215

872/204. Südwestgrenzen 872/204, 872/202. Verbindungslinie zur Nordecke 872/207. Beginnend mit 872/207 entlang der Westgrenzen bis 872/220. Vom Nordwesteck 872/220 in gerader Linie zum westlichsten Punkt der Wegparzelle 871/6 an der Nordostgrenze von 875/10. 875/10 bis zum östlichsten Punkt umlaufend. Kürzeste Verbindung von diesem Punkt zum Südwesteck von 872/220. Südseite 872/220.

**j) Stadt Blieskastel —  
Bereich Breitermühle**

Nordgrenze der Bahnlinie 638/42 bis zur südlichen Verlängerung der Ostgrenze 1903/65. Entlang dieser Linie 1903/104 und Wegparzelle 1903/14 überquerend zur Ostseite 1903/65. Ost- und Nordseite 1903/65. Nordseiten 1903/60, 1903/61, 1903/88, 1903/89. Ost- und Nordseite 1903/81. Nordseiten 1903/80, 1903/85, 1903/73-1903/70, Westseiten 1903/70, 1903/68, Wegparzelle 1903/15, 1903/44 bis zur Nordseite der Bahnlinie 638/42.

**k) Stadt Blieskastel —  
Bereich Breithof**

Süd- und Westgrenze 1917/1. Nordgrenzen 1903/95 und 1916/1. West- und Südwestseite 1916/1. Nordgrenze 1910/3. Gerade Verlängerung dieser Grenze 140 m in nordöstlicher Richtung. Dann in rechtem Winkel Richtung Nordwesten abknickend bis zur Nordseite der Wegparzelle 1915/1. Entlang dieser Nordseite in westlicher Richtung zum Ausgangspunkt.

**B.  
Das untere Mandelbachtal und die  
Gräfinthaler Mulde**

Ausgangspunkt: Nordostecke der

**Gemeinde Mandelbachtal  
Gemarkung Bebelsheim**

Gemarkung Bebelsheim südwärts bis

**Gemeinde Gersheim  
Gemarkung Reinheim**

Weg 3292. Weg 3292 bis Südseite 3913 1/2. Westrand 3914 bis 1547.

**Gemeinde Mandelbachtal  
Gemarkung Habkirchen**

Nordostseite 1648 bis Weg 1448. Weg bis 1747. Südwestseite 1747, 1871 bis 1862 1/2, 2132, 2219 bis 2226/2, Nordseite der Straße bis Weg 2697. Weg 2697 bis Ende. Westseite 2962 bis Gemarkungsgrenze.

**Gemeinde Mandelbachtal  
Gemarkung Bliesmengen-Bolchen**

Südseite 2998 bis 3030, Westseite 3030, Waldrand 1057, 1058. Westseite des Weges 2575/8. Südseite 1494 bis 1547 1/2. Westseite 1547 1/2, 1422, 1416, 1391, 1314, 1284, 370, 388, Südseite 5338 1/15 bis 5338, 5334, 5335 bis Bachlauf. Bachlauf nordwärts bis 5497 1/3. Südseite 5497 1/3 bis 5500, 5458 bis 5478, Weg 5951, Weg 5862 bis Kreisgrenze. Diese nordwärts bis Gemarkungsgrenze Bliesmengen. Gemarkungsgrenze ostwärts bis

**Gemeinde Mandelbachtal**  
**Gemarkung Bebelshem**

1332. Nordseite 1332. Ostseite 1332 bis Südspitze 1168. Nordwestseiten 1121 bis 1167. Nordwest und Nordost 1087. Nordwestseite 1086, 773, Weg 1325/1, Westseite 1244 bis 1278, Südwest- und Westseite 1308, 1310, Gemarkungsgrenze westwärts. Gemarkungsgrenze Ormesheim-Bebelshem südwärts bis

**Gemeinde Mandelbachtal**  
**Gemarkung Ormesheim**

Straße 1608, Weg 3485 bis zum Schnittpunkt mit der Verlängerung der Südwestgrenze von 628. Entlang Südwestgrenzen 628, 626, 622/3 und 620/5. Südostgrenze 620/5. Südwestgrenze 1669/3 65 m in südöstlicher Richtung. Von hier aus in rechtem Winkel abweichend (parallel zur Südostgrenze 1669/3) 30 m in nordöstlicher Richtung. Dann wiederum rechtwinklig nach Südosten abknickend bis zur Südostgrenze 1669/3. Südostgrenze 1669/3. Nordostgrenze 1669/3 20 m in nordwestlicher Richtung. Von hier aus 45 m entlang einer südwestlichen Parallelen zur Südostgrenze 1669/3 weiter in nordöstlicher Richtung. Von hier weiter Richtung Norden auf die Ostspitze 6009 zu bis zu einem Schnittpunkt mit einer weiteren Parallele im Abstand von 35 m nordwestlich zur Südostgrenze von 1669/3. Entlang letztgenannter Parallele weiter nordöstlich bis zu einer nordöstlichen Parallele im Abstand von 16 m zur Nordostseite von 614/1. Entlang dieser Parallele bis zur Südostgrenze von 609/1. Südost- und Nordostgrenze 609/1. Südostseite 3485/4. Weiter Richtung Nordosten entlang der Südostseite 3485/4 bis Abzweigung der Wegparzelle 498. Südwestseite Wegparzelle 498 bis

**Gemeinde Mandelbachtal**  
**Gemarkung Wittersheim**

701. Ostseite 701, 725, 826 bis 818, 811 1/4. Nordseite 811 1/4 bis 817, Ostseite 817. Nordseite 1033 1/2 bis 1028, 954/1, 954 1/2, 2927, 2926. Mandelbach südwärts bis 1480. Nordrand 1480, 2253 bis Straße 2951/1, südwärts bis Ende 2954. Südseite 2645, 2643 bis 2639, 2631 1/2 bis 2592. Ostseite 2592, 2591. Nordseite 2741, 2744, 2745. Ostseite 2745 bis 2753 Gemarkungsgrenze bis Ausgangspunkt.

**Aus diesem Landschaftsschutzgebiet sind ausgenommen:**

**Gemeinde Mandelbachtal**  
**Bereich Gräfinthal**

Ausgangspunkt ist das Wegekreuz östlich der Kapelle am Schnittpunkt der L.II.O. 238 (Wegparzelle 710/3) und dem nach Osten führenden Feldweg (Wegparzelle 792). Der nördlichen Grenze der Wegparzelle ca. 50 m in östlicher Richtung folgend bis zu einem Grenzstein, dann den Feldweg zum gegenüberliegenden Grenzstein überquerend. Von hier 497/2 durchquerend zum nördlichen Ende der Parzellengrenze 485/2, 484/1. Entlang der nördlichen Grenze 484/1 und 483/2, dann entlang der Parzellengrenze 483/2, 483/1 und weiter entlang der Parzellengrenze 482/1, 484/4. Vom südlichen Ende 482/4 die Parzellen 482/1 und 359/2 (L.II.O. 238) überquerend zum östlichen Ende der Parzellengrenze 5341/4, 5341/5 verlaufend. Entlang Südostseiten von 5341/4 und 5341/3. Entlang Südgrenze 5341/3 auf 5339/1 aufstoßend. Diese in südwestlicher dann in

Grenzstein zwischen 5342 und 5492/2 dann weiter ca. 19 m in südwestlicher Richtung bis zum nächsten Grenzstein. Von hier aus 5492/2 in nordwestlicher Richtung zum Schnittpunkt 5492/2, 5457/3 und 5457/4 überquerend. Entlang der Parzellengrenze 5457/3, 5492/2 weiter entlang der Parzellengrenze 5455/1, 5342 bis zum südlichen Ende der Parzellengrenze 5423, 5422. Der kurzen Südwestgrenze und der langgestreckten Südostgrenze 5422 folgend, dann 5347/1 zunächst in nördlicher dann in östlicher Richtung bis zur Parzellengrenze 359/2 umlaufend. Den Fuß- und Fahrweg entlang (359/17) in gerader Linie auf die westliche Ecke 530 aufstoßend. Entlang der südlichen Grenze 530 bis zur L.II.O. 238 (710/3), ab hier in südlicher Richtung entlang der Parzellengrenze 710/3, 529/2. Am südlichen Ende dieser Parzellengrenze 710/3 geradlinig zum Ausgangspunkt überquerend.

**Gemeinde Mandelbachtal**  
**Ortsteil Bebelshem**

mit folgender Umgrenzung: Südostseite 1593. Nordseite 1593 bis 1605. Ostseite 1579 1/2, 1561, 1517, 972 1/2, 1013, 1038. Weg 1325/1 bis 193. Südseite 193 bis 212. Ostseite 212. Südseite 222 bis 218. Südseite 5018 bis Bach. Ostufer des Mandelbaches bis 4872. Südseite 4871, 4895. Westseite 3130, 3131, 3210, 3275. Südseite 3275 bis 3256. Westseite 3382, 3382 1/2. Weg 3401/1. Westseite 3421 1/2 bis 3440 1/2, 3867. Nordseite 4095. Westseite 4095 bis 4110. Weg 4137. Ostseite Weg 5151. Weg 5161 bis Westseite 4298. Südseite 4297 bis 4301. Westseite 4333, 4391. Nordseite 4515 bis 4543/1 bis Auftreffen auf Ostseite 2305/3. Ostseite 2305/3, 2306/5 und 2309/3. Entlang der Nordseite von 2309/3. Westseiten von 2309/3, 2306/5, 2305/6, 2303/3, 2302/8, 2302/5, 2300/1, 2299/1 und 2298/1. Südseiten 2298/3, 2301. Westseiten 2301, 2302/3, 2302/6, 2302, 2303, 2304, 2306, 2306 1/3, 2306 1/4, 2307 1/2, 2309, 2313, Verlängerung der Westseite 2313 bis Südostseite 1593.

**Gemeinde Mandelbachtal**  
**Bereich von Grenzlandhof und Jungholz Hof südöstlich Bebelshem**

Ab dem nordwestlichen Eckpunkt der Parzelle 4420/1 in südöstlicher Richtung bis auf die Wegparzelle 4239/1 treffend; im weiteren Verlauf an der Südseite der Wegparzelle entlang bis zum nordöstlichen Punkt von 4458/1; weiter entlang der Ostgrenze von 4458/1 Richtung Südwesten bis zum Auftreffen auf die Gemarkungsgrenze und dieser Gemarkungsgrenze folgend bis zum südöstlichen Punkt von 4631/1; entlang der Südgrenze der Parzellen 4631/1, 4627/1 und 4618/1 bis zum südwestlichen Punkt von 4618/1; entlang der Westgrenze von 4618/1 nach Norden und die direkte Verlängerung durch das Grundstück 4504/1 bis zum Auftreffen auf die Südgrenze von 4420/1; entlang der Südgrenze von 4420/1 nach Westen bis zum südwestlichen Punkt von 4420/1; entlang der Westgrenze von 4420/1.“

2. § 2 Absatz 2 erhält folgende Fassung:

„(2) Die Grenzen des Schutzgebietes sind in einer Karte im Maßstab 1 : 5 000 in grüner Farbe dargestellt. Die Verordnung mit den Karten wird beim Landrat in Homburg — Untere Naturschutzbehörde — und beim Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr — Oberste Naturschutzbehörde — verwahrt. Die Verordnung und die Karten können bei den genannten Dienststellen während der Dienststunden von jedermann eingesehen werden.“

3. § 2 Abs. 3 und 4 werden gestrichen.

Artikel II

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung im Amtsblatt des Saarlandes in Kraft.

Homburg, den 20. September 1996

nordwestlicher Richtung umlaufend und in geradliniger Fortsetzung der südwestlichen Parzellengrenze den Letschenbach überquerend. Entlang des Ostufers des Letschenbachs in nördlicher Richtung bis zur Wegparzelle 5342 (Brücke über den Letschenbach). Von hier aus in westlicher Richtung entlang der südlichen Grenze 5342 bis zum



**Übersichtskarte zur 1. Verordnung zur Änderung der Verordnung  
über die LANDSCHAFTSSCHUTZGEBIETE  
im (ehemaligen) Landkreis St. Ingbert  
vom 20. September 1996  
○ Änderungsbereich**

**Zweite Verordnung  
zur Änderung der Verordnung über die  
Landschaftsschutzgebiete im  
(ehemaligen) Landkreis St. Ingbert**

Auf Grund des § 18 Abs. 1 und 2 des Gesetzes über den Schutz der Natur und die Pflege der Landschaft (Saarländisches Naturschutzgesetz — SNG) vom 19. März 1993 (Amtsbl. des Saarl., S. 346), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23. Juni 2004 (Amtsbl. des Saarl., S. 1550), wird durch die untere Naturschutzbehörde des Saarpfalz-Kreises mit Zustimmung des Ministers für Umwelt — oberste Naturschutzbehörde — verordnet:

**Artikel I**

Die Verordnung über die Landschaftsschutzgebiete im (ehemaligen) Landkreis St. Ingbert vom 2. Juni 1970 (Amtsbl. des Saarl., S. 631), zuletzt geändert durch Verordnung vom 20. September 1996 (Amtsbl. des Saarl., S. 1211), wird wie folgt geändert:

**Artikel II**

Diese Verordnung tritt am Tage ihrer Verkündung im Amtsblatt des Saarlandes in Kraft.

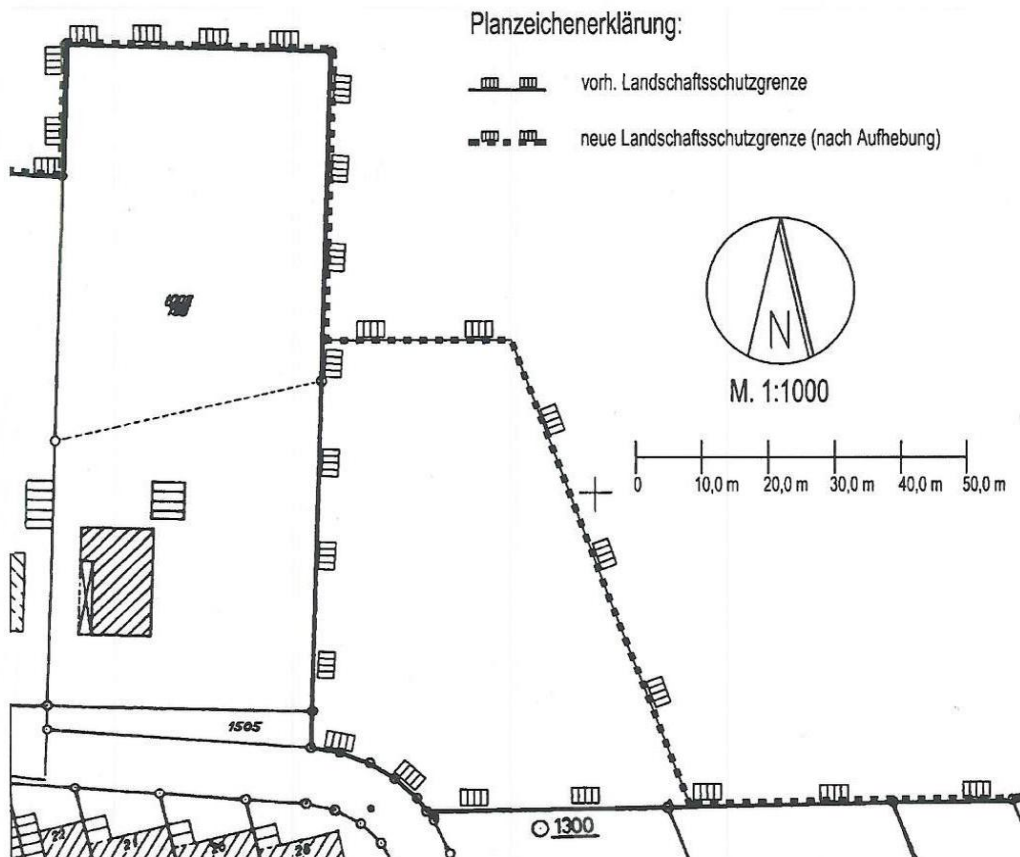
Homburg, den 3. März 2005

In § 2 Abs. 1 Buchstabe A wird im Abschnitt „Innerhalb des so umgrenzten Landschaftsschutzgebietes sind vom Landschaftsschutz ausgenommen: d) Stadt St. Ingbert Stadtteil Hassel“ der Wortlaut: „1003/167, 1140. Entlang der Nordostgrenze der Wegeparzelle 1446/1 bis Ostgrenze 1505. Entlang dieser Grenze und der Ostgrenze 1003/198 in nördlicher Richtung“ durch den Wortlaut „Nordseite der Parzelle 1003/167 und dann gem. dem neuen Grenzverlauf der Kartenanlage zur Zweiten Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Landschaftsschutzgebiete im (ehemaligen) Landkreis St. Ingbert folgend bis zur Ostseite 1003/198/14, von hier in nördlicher Richtung entlang der Ostgrenze 1003/198“ ersetzt.

477



Kartenanlage zur Zweiten Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Landschaftsschutzgebiete im (ehem.) Landkreis St. Ingbert



### Dritte Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Landschaftsschutzgebiete im (ehemaligen) Landkreis St. Ingbert

Auf Grund des § 18 Abs. 1 und 2 sowie § 20 Abs. 1 und 2 des Gesetzes Nr. 1592 zur Neuordnung des Saarländischen Naturschutzrechts (Saarländisches Naturschutzgesetz — SNG) vom 5. April 2006 (Amtsbl. des Saarl., S. 726), wird durch die untere Naturschutzbehörde des Saarpfalz-Kreises mit Zustimmung des Ministers für Umwelt — oberste Naturschutzbehörde — verordnet:

#### Artikel I

Die Verordnung über die Landschaftsschutzgebiete im (ehemaligen) Landkreis St. Ingbert vom 2. Juni 1970 (Amtsblatt des Saarl., S. 631), geändert durch Verordnungen vom 20. September 1996 (Amtsbl. des Saarl., S. 1211) und vom 3. März 2005 (Amtsbl. des Saarl., S. 476) wird wie folgt geändert:

In § 2 Abs. 1 Buchstabe B wird im Abschnitt „Innerhalb des so umgrenzten Landschaftsschutzgebietes sind vom Landschaftsschutz ausgenommen:“ im Abschnitt „Gemeinde Mandelbachtal Bereich von Grenzlandhof

und Jungholzhof südöstlich Bebelnheim“ der Wortlaut: „im weiteren Verlauf an der Südseite der Wegparzelle entlang bis zum nordöstlichen Punkt von 4458/1;“ durch den Wortlaut „die Wegeparzelle in nordöstlicher Richtung querend zur südwestlichen Ecke der Parzelle 4223/1; von hier in südöstlicher Richtung weiter entlang der Nordostseite der Wegeparzelle 4239/1 bis zum westlichen Eckpunkt der Parzelle 3771/2; entlang der Nordwest-, Nordost- und Südostseite der Parzelle 3771/2 bis zur Nordostseite der Wegeparzelle 4239/1; diese weiter in südöstlicher Richtung bis zum Schnittpunkt mit der nördlichen Verlängerung der Ostseite der Parzelle 4458/1; die Wegeparzelle 4239/1 querend zum nördlichen Ende der Ostseite der Parzelle 4458/1;“ ersetzt.

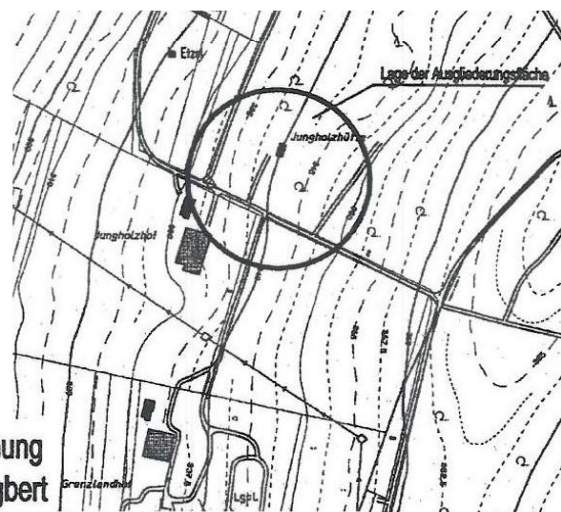
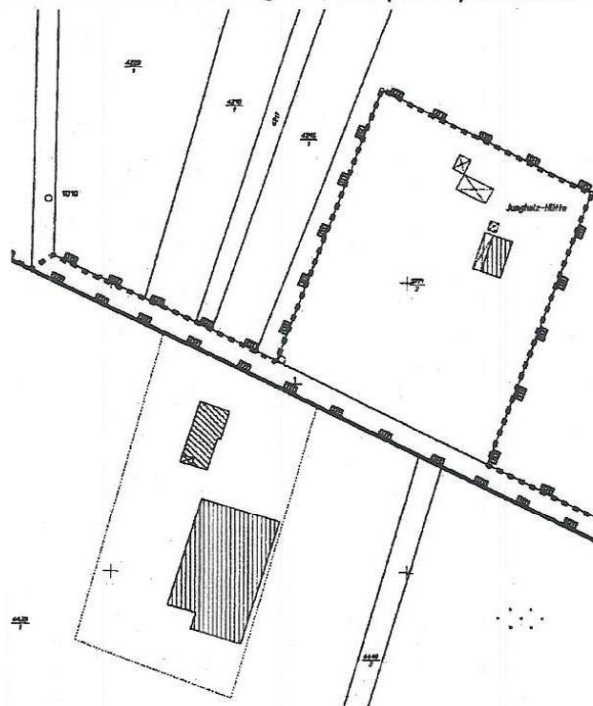
#### Artikel II

Diese Verordnung tritt am Tage ihrer Verkündung im Amtsblatt des Saarlandes in Kraft.

Homburg, den 23. April 2007

1021

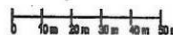
### Kartenanlage zur Dritten Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Landschaftsschutzgebiete im (ehem.) Landkreis St. Ingbert



#### Planzeichenerklärung:

- — — — — vorh. Landschaftsschutzgrenze
- — • — • — neue Landschaftsschutzgrenze (nach Aufhebung)

M. 1:1000 (im Original)



0 10m 20m 30m 40m 50m



# Amtsblatt des Saarlandes

Herausgegeben vom Chef der Staatskanzlei

## Teil I

2015	Ausgegeben zu Saarbrücken, 15. Januar 2015	Nr. 1
------	--	-------

*Inkraft ab 16.01.2015*

*N 6809-307 Himsklamm*

### Inhalt

#### A. Amtliche Texte

	Seite
Gesetz Nr. 1838 zur Änderung des Saarländischen Lehrerinnen- und Lehrerbildungsgesetzes. Vom 14. Oktober 2014 . . . . .	2
Verordnung über das Naturschutzgebiet „Holzbachtal“ (N 6406-303). Vom 4. Dezember 2014 . . . . .	4
Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Wachtelkopf bei Rappweiler“ (L 6406-304). Vom 4. Dezember 2014 . . . . .	9
Verordnung über das Naturschutzgebiet „Noswendeler Bruch“ (N 6407-301). Vom 4. Dezember 2014 . . . . .	15
Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Wiesenlandschaft bei Buweiler“ (L 6407-304). Vom 4. Dezember 2014 . . . . .	23
Verordnung über das Naturschutzgebiet „Hofberg bei Reitscheid“ (N 6409-303). Vom 4. Dezember 2014 . . . . .	29
Verordnung über das Naturschutzgebiet „Weisselberg“ (N 6409-305). Vom 4. Dezember 2014 . . . . .	36
Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Kalkbergwerk Mondorf“ (L 6505-305). Vom 4. Dezember 2014 . . . . .	43
Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Saaraue bei Schwemlingen“ (L 6505-307). Vom 4. Dezember 2014 . . . . .	48
Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Grießbach westlich Oberlinxweiler“ (L 6508-303). Vom 4. Dezember 2014 . . . . .	53
Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Rodener Saarwiesen“ (L 6606-304). Vom 4. Dezember 2014 . . . . .	60

Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Südlich Flugplatz Düren“ (L 6606-305). Vom 4. Dezember 2014 . . . . .	66
Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Altarme der Saar“ (L 6606-309). Vom 4. Dezember 2014 . . . . .	72
Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Beeder Bruch“ (L 6609-308). Vom 4. Dezember 2014 . . . . .	78
Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Binnendüne nordöstlich Homburg“ (L 6610-303). Vom 4. Dezember 2014. . . . .	83
Verordnung über das Naturschutzgebiet „Muschelkalkhänge bei Bebelsheim und Wittersheim“ (N 6808-303). Vom 4. Dezember 2014 . . . . .	87
Verordnung über das Naturschutzgebiet „Zwischen Bliesdalheim und Herbitzheim“ (N 6809-303). Vom 4. Dezember 2014 . . . . .	94
Verordnung über das Naturschutzgebiet „Baumbusch bei Medelsheim“ (N 6809-305). Vom 4. Dezember 2014 . . . . .	101
Verordnung über das Naturschutzgebiet „Himsklamm“ (N 6809-307). Vom 4. Dezember 2014 . . . . .	109
Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Staatsvertrags zwischen den Ländern Rheinland-Pfalz und Saarland über die Kooperation auf den Gebieten der Erbschaft- und Schenkungsteuer sowie der Grunderwerbsteuer. Vom 6. Januar 2015 . . . . .	116

## A. Amtliche Texte

### Gesetze

19 **Gesetz Nr. 1838**  
**zur Änderung des Saarländischen**  
**Lehrerinnen- und Lehrerbildungsgesetzes**

Vom 14. Oktober 2014

Der Landtag des Saarlandes hat folgendes Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

**Artikel 1**  
**Änderung des Saarländischen**  
**Lehrerinnen- und Lehrerbildungsgesetzes**

Das Saarländische Lehrerinnen- und Lehrerbildungsgesetz vom 23. Juni 1999 (Amtsbl. S. 1054), zuletzt

geändert durch das Gesetz vom 16. Oktober 2012 (Amtsbl. I S. 437), wird wie folgt geändert:

1. Im Inhaltsverzeichnis werden in der Angabe zu § 23 nach dem Wort „Inkrafttreten“ das Komma und das Wort „Außerkräfttreten“ gestrichen.
2. § 7 wird wie folgt geändert:
  - a) Absatz 1 wird wie folgt gefasst:

„(1) Eine in einem anderen Land der Bundesrepublik Deutschland abgelegte, das Studium abschließende Lehramtsprüfung gilt als anerkannt, wenn das Studium den von der Kultusministerkonferenz für das betreffende Lehramt vorgesehenen Vorgaben entspricht. Der Zugang zum Vorbereitungsdienst ist eröffnet, soweit die Ausbildung in dem betreffenden Lehramt und in den entsprechenden Fächern



18 **Verordnung  
über das Naturschutzgebiet „Himsklamm“  
(N 6809-307)**

Vom 4. Dezember 2014

Aufgrund des § 20 Absatz 1 und 3 des Saarländischen Naturschutzgesetzes vom 5. April 2006 (Amtsbl. S. 726), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 28. Oktober 2008 (Amtsbl. 2009 S. 3) in Verbindung mit § 22 Absatz 1 und 2, § 23 und § 32 Absatz 2 und 3 des Bundesnaturschutzgesetzes vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Artikel 4 Absatz 100 des Gesetzes vom 7. August 2013 (BGBl. I S. 3154), verordnet das Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz:

**Präambel**

Natura 2000-Gebiete sind Bestandteil eines europaweit verpflichtenden Schutzgebietsnetzes zum Schutz besonderer Lebensräume und Arten. Die Mitgliedstaaten haben für ihren Anteil an Natura 2000-Gebieten Maßnahmen zu ergreifen, um diese Gebiete als besondere Schutzgebiete endgültig unter Schutz zu stellen.

Ziel der FFH- und Vogelschutzrichtlinie ist der länderübergreifende Schutz gefährdeter wild lebender Pflanzen- und Tierarten zur Erhaltung der biologischen Vielfalt (Biodiversität), das heißt der Vielfalt der Arten, der genetischen Vielfalt und der Vielfalt der Ökosysteme.

Ziel der Natura 2000-Gebiete ist ausdrücklich nicht die Aufgabe der Nutzung, sondern der Erhalt artenreicher, naturnah bewirtschafteter Kulturlandschaften mit ihrer hohen Artenvielfalt. Die Landbewirtschaftung ist also erwünscht und oftmals notwendig, um den „günstigen Erhaltungszustand“ der natürlichen Lebensräume und Arten zu gewährleisten.

Der Betrachtungs- und Beurteilungszeitraum begann dabei jeweils mit der Anerkennung eines Natura 2000-Gebietes durch die EU-Kommission.

Grundstückseigentümer und Bewirtschafter haben die Aufgabe, durch eine verantwortliche Nutzung der Flächen dazu beizutragen, dass sich der ökologische Zustand nicht verschlechtert (Verschlechterungsverbot).

Die Wahrung des günstigen Erhaltungszustandes wird vorrangig durch Regelungen zur Bewirtschaftung in der Verordnung gesichert. Die weiteren Erhaltungsziele – Wiederherstellung und Entwicklung eines günstigen Erhaltungszustandes – sollen in erster Linie durch einen mit den Bewirtschaftern abgestimmten Managementplan erreicht werden.

Ein wirkungsvolles Gebietsmanagement ist für den erfolgreichen Schutz der Lebensräume und Arten unverzichtbar.

Regelungen, die die Landbewirtschaftung einschränken, werden durch finanzielle Hilfen für die Bewirtschafter sinnvoll ergänzt.

Die Europäische Union eröffnet durch die Verabschiedung der Agenda 2000 finanzielle Möglichkeiten für landwirtschaftliche Betriebe, die durch eine naturschutzgerechte Wirtschaftsweise auch in FFH-

und Vogelschutzgebieten zur Erhaltung von Lebensraumtypen und Arten beitragen.

Fördermöglichkeiten bestehen grundsätzlich durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) und das Finanzierungsinstrument für die Umwelt (LIFE).

Um den an die Natura 2000-Gebiete gestellten Erwartungen gerecht zu werden, ist in den Natura 2000-Richtlinien geregelt, dass alle sechs Jahre in den Mitgliedstaaten eine Berichterstattung über den Erfolg der in den FFH-Gebieten durchgeführten Schutzmaßnahmen erfolgen muss.

Dieser Bericht muss zudem die wichtigsten Ergebnisse des allgemeinen Monitorings beinhalten. Kommt ein Mitgliedstaat seinen aus den europäischen Richtlinien erwachsenen Verpflichtungen nicht nach, existiert ein EU-rechtliches Kontroll- und Sanktionsinstrumentarium in Form von Beschwerde- und Vertragsverletzungsverfahren.

**§ 1**

**Schutzgebiet**

(1) Das im Folgenden näher bestimmte Gebiet mit einer Größe von ca. 59 ha wird zum Naturschutzgebiet erklärt. Es trägt die Bezeichnung Naturschutzgebiet „Himsklamm“ (N 6809-307) und ist Teil des Netzes Natura 2000 (§ 31 Bundesnaturschutzgesetz) als Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung der Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen (ABl. L 206 vom 22. Juli 1992 S. 7) – FFH-Richtlinie – und als Europäisches Vogelschutzgebiet der Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wild lebenden Vogelarten (ABl. L 20 vom 26. Januar 2010 S. 7) in der jeweils geltenden Fassung.

Das Schutzgebiet liegt in der Gemeinde Gersheim, Gemarkung Niedergailbach.

(2) Das Schutzgebiet ist in der anliegenden Übersichtskarte, die Bestandteil dieser Verordnung ist, durch schwarze Umrandung gekennzeichnet. Die flurstückgenaue Abgrenzung ist in einer Detailkarte 1 : 2.000 mit Flurstücknummern und Randsignatur wiedergegeben. Diese Karte und der Verordnungstext werden im Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz – Oberste Naturschutzbehörde –, Saarbrücken, verwahrt. Eine weitere Ausfertigung befindet sich bei der Gemeinde Gersheim. Verordnungstext und Karten können bei den genannten Stellen eingesehen werden.

(3) In der Detailkarte werden, soweit dies für die Anwendbarkeit nachfolgender Regelungen erforderlich ist, die Lebensraumtypen und deren Erhaltungszustände nach Anhang I und Artvorkommen nach Anhang II der Richtlinie 92/43/EWG – FFH-Richtlinie – dargestellt.

(4) Das Schutzgebiet wird an den Hauptzugängen durch das Schild „Naturschutzgebiet“ gekennzeichnet, dessen Aufstellung und Bestand die Eigentümer und

gemäß § 4 zulassen, wenn dadurch der Schutzzweck nicht beeinträchtigt wird.

Für sonstige Maßnahmen geringen Umfanges kann die oberste Naturschutzbehörde Ausnahmen zulassen, wenn dadurch der Schutzzweck nicht beeinträchtigt wird.

§ 67 des Bundesnaturschutzgesetzes bleibt unberührt.

(2) Handelt es sich um ein Projekt im Sinne des § 34 des Bundesnaturschutzgesetzes oder um einen Plan im Sinne des § 36 des Bundesnaturschutzgesetzes, sind die diesbezüglichen Verfahrensregelungen des Saarländischen Naturschutzgesetzes anzuwenden.

(3) Soweit durch Maßnahmen oder Handlungen eine Beeinträchtigung des Erhaltungszustandes des Lebensraumtyps oder der Art eingetreten ist oder begründet zu erwarten ist, kann das Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz Anordnungen treffen, um die Erhaltung oder Wiederherstellung des Erhaltungszustandes sicherzustellen.

### §7

#### Ordnungswidrigkeiten

Ordnungswidrig im Sinne des § 52 Absatz 1 Nummer 5 des Saarländischen Naturschutzgesetzes handelt,

wer in dem Schutzgebiet vorsätzlich oder fahrlässig gegen Regelungen der §§ 3 und 4 verstößt.

### § 8

#### Inkrafttreten, Außerkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Verkündung im Amtsblatt des Saarlandes in Kraft. Gleichzeitig treten die Verordnung über das Naturschutzgebiet „Himsklamm“ vom 12. November 1987 (Amtsbl. S. 1302), geändert durch das Gesetz vom 27. November 1996 (Amtsbl. S. 1313), außer Kraft sowie auf den in § 1 bezeichneten Flächen die Verordnung über die Landschaftsschutzgebiete für das Kreisgebiet Homburg (Saar) vom 12. Dezember 1973 (Amtsbl. S. 867), geändert durch die Verordnungen vom 16. Juni 1992 (Amtsbl. S. 738), vom 5. Juli 1993 (Amtsbl. S. 761), vom 29. Juli 1996 (Amtsbl. S. 235) und vom 28. Juli 1998 (Amtsbl. S. 812).

Saarbrücken, den 4. Dezember 2014

**Der Minister für Umwelt  
und Verbraucherschutz**

Jost

---





# Amtsblatt des Saarlandes

Herausgegeben vom Chef der Staatskanzlei

## Teil I

2015	Ausgegeben zu Saarbrücken, 19. November 2015	Nr. 33
------	--	--------

*Inkraft ab 20.11.2015*

### Inhalt

	Seite
<b>A. Amtliche Texte</b>	
Gesetz Nr. 1868 zur organisationsrechtlichen Anpassung und Entfristung der Geltungsdauer von Vorschriften des Landesrechts. Vom 13. Oktober 2015 . . . . .	790
Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Eiweiler“ (L 6408-305). Vom 4. November 2015 . . . . .	794
Verordnung über das Naturschutzgebiet „Bliesau zwischen Blieskastel und Bliesdalheim“ (N 6709-302). Vom 2. November 2015 . . . . .	802
Verordnung über das Naturschutzgebiet „Limbacher Sanddüne“ (N 6609-306). Vom 2. November 2015 . . . . .	810
Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Lannenbachau bei Scheiden und Umgebung“ (L 6406-302). Vom 4. November 2015 . . . . .	814
Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Stiftswald und Felsenwege St. Arnual“ (L 6708-301). Vom 4. November 2015 . . . . .	821
Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Allmendwald und Bettelwald bei Ormesheim“ (L 6708-303). Vom 4. November 2015 . . . . .	826
<b>Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Brücker Berg bei Niedergailbach“ (L 6809-308). Vom 4. November 2015. . . . .</b>	<b>831</b>
Verordnung über das Naturschutzgebiet „Kuhnenwald-Huhngrund“ (N 6507-305). Vom 4. November 2015 . . . . .	838
Verordnung über das Naturschutzgebiet „St. Arnualer Wiesen“ (N 6708-308). Vom 4. November 2015 . . . . .	842
Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Landschaftsschutzgebiete im Landkreis Neunkirchen. Vom 3. November 2015 . . . . .	847

**129Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet  
„Brücker Berg bei Niedergailbach“  
(L 6809-308)**

Vom 4. November 2015

Aufgrund des § 20 Absätze 1 und 3 des Saarländischen Naturschutzgesetzes vom 5. April 2006 (Amtsbl. S. 726) in Verbindung mit § 22 Absätze 1 und 2, §§ 26 und 32 Absätze 2 und 3 des Bundesnaturschutzgesetzes vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542) in der jeweils geltenden Fassung verordnet das Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz:

**Präambel**

Natura 2000-Gebiete sind Bestandteil eines europaweit verpflichtenden Schutzgebietsnetzes zum Schutz besonderer Lebensräume und Arten. Die Mitgliedstaaten haben für ihren Anteil an Natura 2000-Gebieten Maßnahmen zu ergreifen, um diese Gebiete als besondere Schutzgebiete endgültig unter Schutz zu stellen.

Ziel der FFH- und Vogelschutzrichtlinie ist der länderübergreifende Schutz gefährdeter wild lebender Pflanzen- und Tierarten zur Erhaltung der biologischen Vielfalt (Biodiversität), das heißt der Vielfalt der Arten, der genetischen Vielfalt und der Vielfalt der Ökosysteme.

Ziel der Natura 2000-Gebiete ist ausdrücklich nicht die Aufgabe der Nutzung, sondern der Erhalt artenreicher, naturnah bewirtschafteter Kulturlandschaften mit ihrer hohen Artenvielfalt. Die Landbewirtschaftung ist also erwünscht und oftmals notwendig, um den „günstigen Erhaltungszustand“ der natürlichen Lebensräume und Arten zu gewährleisten.

Der Betrachtungs- und Beurteilungszeitraum begann dabei jeweils mit der Anerkennung eines Natura 2000-Gebietes durch die EU-Kommission.

Grundstückseigentümer und Bewirtschafter haben die Aufgabe, durch eine verantwortliche Nutzung der Flächen dazu beizutragen, dass sich der ökologische Zustand nicht verschlechtert (Verschlechterungsverbot).

Die Wahrung des günstigen Erhaltungszustandes wird vorrangig durch Regelungen zur Bewirtschaftung in der Verordnung gesichert. Die weiteren Erhaltungsziele – Wiederherstellung und Entwicklung eines günstigen Erhaltungszustandes – sollen in erster Linie durch einen mit den Bewirtschaftern abgestimmten Managementplan erreicht werden.

Ein wirkungsvolles Gebietsmanagement ist für den erfolgreichen Schutz der Lebensräume und Arten unverzichtbar.

Regelungen, die die Landbewirtschaftung einschränken, werden durch finanzielle Hilfen für die Bewirtschafter sinnvoll ergänzt.

Die Europäische Union eröffnet durch die Verabschiedung der Agenda 2000 finanzielle Möglichkeiten für landwirtschaftliche Betriebe, die durch eine naturschutzgerechte Wirtschaftsweise auch in FFH- und Vogelschutzgebieten zur Erhaltung von Lebensraumtypen und Arten beitragen.

Fördermöglichkeiten bestehen grundsätzlich durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) und das Finanzierungsinstrument für die Umwelt (LIFE).

Um den an die Natura 2000-Gebiete gestellten Erwartungen gerecht zu werden, ist in den Natura 2000-Richtlinien geregelt, dass alle sechs Jahre in den Mitgliedstaaten eine Berichterstattung über den Erfolg der in den FFH-Gebieten durchgeführten Schutzmaßnahmen erfolgen muss.

Dieser Bericht muss zudem die wichtigsten Ergebnisse des allgemeinen Monitorings beinhalten. Kommt ein Mitgliedstaat seinen aus den europäischen Richtlinien erwachsenen Verpflichtungen nicht nach, existiert ein EU-rechtliches Kontroll- und Sanktionsinstrumentarium in Form von Beschwerde- und Vertragsverletzungsverfahren.

**§ 1  
Schutzgebiet**

(1) Das im Folgenden näher bestimmte Gebiet mit einer Größe von ca. 104 ha wird zum Landschaftsschutzgebiet erklärt. Es trägt die Bezeichnung Landschaftsschutzgebiet „Brücker Berg bei Niedergailbach“ (L 6809-308) und ist Teil des Netzes Natura 2000 (§ 31 Bundesnaturschutzgesetz) als Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung gemäß der Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen (ABl. L 206 vom 22.07.1992 S. 7) und als Europäisches Vogelschutzgebiet gemäß der Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wild lebenden Vogelarten (ABl. L 20 vom 26.01.2010 S. 7) in der jeweils geltenden Fassung.

Das Schutzgebiet liegt in der Gemeinde Gersheim, Gemarkung Niedergailbach. Es umfasst Muschelkalkhochflächen, gegliedert in Laubwald- und Offenlandbereiche.

(2) Das Schutzgebiet ist in der anliegenden Übersichtskarte, die Bestandteil dieser Verordnung ist, durch schwarze Umrandung gekennzeichnet. Die flurstückgenaue Abgrenzung ist in einer Detailkarte 1:2.000 mit Flurstücknummern und Randsignatur, die ebenfalls Bestandteil dieser Verordnung ist, wiedergegeben. Diese Karten und der Verordnungstext werden im Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz – Oberste Naturschutzbehörde –, Saarbrücken, verwahrt. Eine weitere Ausfertigung befindet sich bei der Gemeinde Gersheim. Verordnungstext und Karten können bei den genannten Stellen eingesehen werden.

(3) In der Detailkarte werden, soweit dies für die Anwendbarkeit nachfolgender Regelungen erforderlich ist, die Lebensraumtypen und deren Erhaltungszustände nach Anhang I und Artvorkommen nach Anhang II der Richtlinie 92/43/EWG dargestellt.

(4) Das Schutzgebiet wird an den Hauptzugängen durch das Schild „Landschaftsschutzgebiet“ gekennzeichnet, dessen Aufstellung und Bestand die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken zu dulden haben.

pachtung der im Eigentum der Städte und Gemeinden, Zweckverbände zur Durchführung von Naturschutzgroßprojekten, des Landes oder des Bundes befindlichen Grundstücke und bei vertraglichen Vereinbarungen zur Förderung der Nutzung sind die Vorgaben des Managementplans für die betroffene Fläche zu beachten und in den Pachtvertrag aufzunehmen.

### § 6

#### **Ausnahmen, Anordnungsbefugnis**

(1) Die Oberste Naturschutzbehörde kann für eine vor Inkrafttreten dieser Verordnung rechtmäßig durchgeführte Nutzung Ausnahmen von Beschränkungen und Maßgaben nach § 3 sowie von der Unzulässigkeit gemäß § 4 zulassen, wenn dadurch der Schutzzweck nicht beeinträchtigt wird.

Für sonstige Maßnahmen geringen Umfanges kann die Oberste Naturschutzbehörde Ausnahmen zulassen, wenn dadurch der Schutzzweck nicht beeinträchtigt wird.

§ 67 des Bundesnaturschutzgesetzes bleibt unberührt.

(2) Handelt es sich um ein Projekt im Sinne des § 34 des Bundesnaturschutzgesetzes oder um einen Plan im Sinne des § 36 des Bundesnaturschutzgesetzes, sind die diesbezüglichen Verfahrensregelungen des Saarländischen Naturschutzgesetzes anzuwenden.

(3) Soweit durch Maßnahmen oder Handlungen eine Beeinträchtigung des Erhaltungszustandes des Lebensraumtyps oder der Art eingetreten ist oder begründet

zu erwarten ist, kann das Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz Anordnungen treffen, um die Erhaltung oder Wiederherstellung des Erhaltungszustandes sicherzustellen.

### § 7

#### **Ordnungswidrigkeiten**

Ordnungswidrig im Sinne des § 52 Absatz 1 Nummer 5 des Saarländischen Naturschutzgesetzes in der derzeit geltenden Fassung handelt, wer in dem Schutzgebiet vorsätzlich oder fahrlässig gegen Regelungen der §§ 3 oder 4 verstößt.

### § 8

#### **Inkrafttreten, Außerkrafttreten**

Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Verkündung im Amtsblatt des Saarlandes in Kraft. Auf den in § 1 dieser Verordnung bezeichneten Flächen tritt gleichzeitig die Verordnung über die Landschaftsschutzgebiete im Landkreis St. Ingbert vom 2. Juni 1970 (Amtsbl. S. 631) in der derzeit geltenden Fassung außer Kraft.

Saarbrücken, den 4. November 2015

**Der Minister für Umwelt  
und Verbraucherschutz**

Jost

\_\_\_\_\_

